

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Kaufträge an alle andern Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Wohnungs- und Angebots, Stellungs- und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Restlos 25 Pf. pro Seite, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaarz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur: Max Wichmann in Elbing.

Nr. 266.

Elbing, Donnerstag

13. November 1890.

42. Jahrg.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 11. November.

Der Reichstagspräsident hat jetzt den Reichstagsabgeordneten amtlich mitgetheilt, daß die nächste Reichstags-Sitzung voraussichtlich in der Zeit zwischen dem 25. und 27. November, spätestens am 2. Dezember stattfinden werde.

Der Landtag wird am Mittwoch Mittag 12 Uhr im weißen Saale des Schlosses eröffnet. Um 11½ Uhr findet in der Schloßkapelle und um 11¼ Uhr in der St. Hedwigskirche Gottesdienst statt. Um 1 Uhr versammeln sich die Mitglieder des Abgeordneten-Hauses zur Eröffnungssitzung im Abgeordnetenhaus. Der Vortrag des neuen Schulgesetzes wird schon für Mittwoch entgegengesehen.

Das Landes-Deconomie-Kollegium genehmigte heute einstimmig den Antrag des landwirtschaftlichen Centralvereins von Rheinpreußen, den Landwirtschaftsminister zu ersuchen, die praktische wissenschaftliche Ausbildung an den niederen landwirtschaftlichen Fachschulen einer allgemeinen Regelung zu unterziehen. Der Antrag Mörkers (Halle) betreffend Einrichtung seminariischer Kurse für Fachlehrer-Aspiranten auf landwirtschaftlichen Schulen wurde einstimmig angenommen. Die Weiterberatung erfolgt morgen 11 Uhr. Nachmittags 5 Uhr fand eine Separatsitzung in Gegenwart des Kaisers im landwirtschaftlichen Ministerium statt.

Wie schon mitgetheilt ist, sind in den letzten Tagen Vertreter der Kaufmannschaften von Königsberg, Danzig, Stettin und Lübeck hier anwesend, um gegen den durch die Zeitungen mitgetheilten etwaigen Plan eines differenziellen Zolles für Getreide, Holz u. vortrefflich zu werden. Die Herren haben den Minister v. Berlepsch, v. Wittlicher und Dr. Miquel die schweren Schädigungen dargelegt, welche die Durchführung einer solchen Maßregel sowohl dem Handel wie der Industrie zufügen würde. Da die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich erst in der Vorberatung begriffen sind, haben die Vertreter der Seestädte eine nähere Information über den Stand der Sache nicht erhalten.

Die Krisis im landwirtschaftlichen Ministerium — so verlautet jetzt — soll noch im Laufe dieser Woche entschieden werden.

Ueber die Vorgesichte der Entlassung von Stöcker geht der „Volksg.“ die nachfolgende Version mit der Bemerkung zu, daß sie richtig sei. Das Auftreten Stöckers in Baden hatte den Unwillen des Großherzogs erweckt. Er sandte die Stöcker'sche Nieder direkt an den Kaiser mit einer eingehenden Beschwerde. Das kaiserliche Privatkabinett verfügte be-

halb eine Untersuchung der Angelegenheit durch den Oberkirchenrath. Herr Stöcker wurde vernommen und — reichlich sein Entlassungsgesuch ein. Dasselbe wurde ohne Weiteres genehmigt, in dem der Oberkirchenrath inzwischen gegen Stöcker entschieden hatte.

In Grünberg (Schlesien) haben sich die Großindustriellen und Großhändler, sowie die Innungsvorstände gegen die Errichtung eines Geweregerichts erklärt.

Die Anstiedlungskommission hat das Rittergut Sedziewojo (Kreis Breschen), das Herrn von Gurdzielski gehört, für den Preis von 189 Mark pro Morgen erworben.

Dem Bundesrath liegen nunmehr sämtliche Etats vor, ausgenommen Nr. 5: Militäretat. Der Etat des auswärtigen Amtes enthält eine Mehrforderung von einer Million für koloniale Zwecke. Die zur Vorlage an die Arbeiterschulskommission und den Reichstag bestimmten amtlichen Erhebungen lagen bereits fertig vor. Dieselben werden zur Zeit noch einmal umgearbeitet.

Der Kaiser machte heute Nachmittags 4½ Uhr dem Reichskanzler einen längeren Besuch.

Botchaftsrats Frhr. v. Dörnberg, welcher in Mailand den Reichskanzler empfing, ist, wie die „Kr. Zig.“ vernimmt, zum ersten Botchaftssekretär in Petersburg designirt an Stelle des zum vortragenden Rath im Auswärtigen Amte ernannten Grafen Pourtales.

Dem Bundesrath ist nunmehr endlich ein Gesetzentwurf zugegangen, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften. Der Gesetzentwurf sichert die Friedensübungen den Familien der aus der Reserve, Landwehr und Seewehr einberufenen Mannschaften im Falle der Bedürftigkeit eine Unterstützung zu, welche mindestens betragen soll für die Ehefrau für die Monate Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober 20 Pf. in den übrigen Monaten 30 Pf. täglich. Für jedes Kind u. tritt ein Betrag von 10 Pfennig täglich hinzu. Die Hälfte der Kosten dieser Wundstättenträge soll aus Reichsmitteln erstattet werden, während die andere Hälfte von den Kommunalverbänden (Vereinsverbänden) zu tragen ist, denen die Unterstützung der Familien im Kriegsfalle obliegt. Die Unterstützung während der Mobilmachung erfolgt bekanntlich ausschließlich aus Mitteln dieser Kommunalverbände. Der Satz von 20 bzw. 30 Pf. für die Ehefrau entspricht dem Unterstützungsbetrag, der im Falle der Mobilmachung mit mindestens 6 bzw. 9 Mark monatlich zu zahlen ist. Der für Kinder und andere Unterstützungsberechtigte ange-

setzte Betrag von 10 Pf. täglich bleibt freilich hinter dem Unterstützungsbetrag bei der Mobilmachung von 4 Mark monatlich zurück. Die Gesamtkosten dieses Gesetzes sind auf etwa 320,000 Mk. jährlich veranschlagt. Diese Summe stellt sich als weit geringer heraus, als bisher im Reichstage angenommen worden war.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Einfuhr lebender Schweine aus Belgien-Steinbruch ist nunmehr auch in den Schlachthäusern von Sagan, Sprottau, Lauban und Jauer widerrüchlich gestattet.

Von der Arbeiterschulskommission wurde in der heutigen Sitzung der Abschnitt über den Erlass der Arbeitsordnung (§ 134a bis 134g) beraten. Nach der Vorlage wird fortan für jede Fabrik der Erlass einer solchen vorgeschrieben. Derselbe soll Bestimmungen über die Arbeitszeit, Lohnzahlungen, Mündigkeitsfristen und zulässigen Strafen enthalten. Vor dem Erlass der Arbeitsordnung sollen die Arbeiter der bestehenden ständigen Arbeiterausschüsse über den Inhalt gehört werden. Der erste Absatz des § 134b wird mit dem wichtigsten freimüthigen Antrag gleicher Mündigkeitsfristen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach der Vorlage angenommen. Der zweite Absatz desselben Paragraphen trifft Bestimmung über die Zulässigkeit und Höhe der in den Arbeitsordnungen vorgesehenen Strafen. In der Abstimmung wird der freimüthige Antrag, daß die Strafen nur den einfachen Betrag des ordentlichen Tagelohnes an Stelle des doppelten betragen dürfen, und der Antrag Höhe auf Eintragung der Strafen, im Uebrigen der Absatz nach der Vorlage angenommen.

In der Arbeiterschulskommission ist seitens des Abg. Schmidt (Elberfeld) der Antrag gestellt worden, zu bestimmen, daß in Gewerbebetrieben, in denen 50 oder mehr Personen beschäftigt werden, ständige Arbeiterausschüsse zu bestellen sind. Den Vorsitz soll der Betriebsinhaber oder ein von ihm beauftragter Vertreter führen. Die Mitglieder werden auf die Dauer von 2 Jahren durch geheime Wahl der großjährigen Arbeiter des Betriebes aus ihrer Mitte gewählt. Die Arbeiterausschüsse haben mindestens vierteljährlich zusammen zu treten. Sie sind berufen, die Arbeiterinteressen im allgemeinen und bei Verhandlungen mit den Arbeitgebern, bezüglich den Organen der Regierung wahrzunehmen; sie haben sich insbesondere gutachtlich zu äußern über 1) Wünsche und Beschwerden der Arbeiter, 2) die Arbeitsordnungen, 3) die Verwendung von Strafgebern, 4) die Einrichtung oder Abänderung von Wohlfahrtsanstalten.

In gewissen Umrisen geben die Erläuterungen zum Etat des Auswärtigen Amtes bereits eine Andeutung über künftige Organisationen in Ostafrika. Beabsichtigt wird demnach die vom Reichskommissar

für Ostafrika auf eigenen Namen angeworbene Schutztruppe in eine kaiserliche Truppe umzuwandeln und die von ihm aus Reichsmitteln beschaffte Flotille belzubehalten und der kaiserlichen Marine anzuschließen. Für die Zivilverwaltung, bei welcher zunächst auf eine Mitwirkung von Offizieren und Mannschaften der vorerwähnten Truppe nicht verzichtet werden kann, ist ein Gouverneur mit dem erforderlichen Beamtenpersonal in Aussicht genommen. Zu den dazu nöthigen Summen wird ein Beitrag der ostafrikanischen Gesellschaft hinzukommen, sowie der Betrag der lokalen Einnahmen, über deren Feststellung der Bericht des nach Ostafrika entsendeten Freiherrn von Soden entscheiden soll.

Dem Reichsgerichtspräsidenten von Simon ist anlässlich seines 80. Geburtstags eine mit sämtlichen Unterschriften der Reichsgerichtsräthe, Reichsanwälte und beim Reichsgericht zugelassenen Rechtsanwälte verfertigte Adresse überreicht worden.

Dem Reichstage hat die Mehrzahl der großen deutschen Tagesblätter ein Gesuch um Ermäßigung der Gebühren für an Zeitungen gehende Depeschen und um Bewilligung eines Vorrangs bei der Beförderung solcher Depeschen unterbreitet.

In der Expedition des „Berl. Volksbl.“ sind 33,180 Exemplare des sozialdemokratischen Organisationsentwurfes und Parteiprogramms von Seiten der Polizei beschlagnahmt worden, weil auf denselben die Angabe des Verlegers fehlte.

Die Stadtbehörde in Eisenach hat sich wegen des Zutretens der Altersversicherung direkt an das Reichsversicherungsamt gewandt und von diesem die Mittheilung erhalten, daß, „soweit bekannt“, als Einführungsstermin der 1. Januar 1891 in Aussicht genommen sei. Das ist also auch noch nichts Bestimmtes! Uebereinstimmend hört man klagen über die kolossale Arbeitslast, welche die Durchführung dieses Gesetzes den Gemeinden auferlegt. In Eisenach, wo die Zahl der Versicherungspflichtigen ca. 2000 beträgt, hat man sich, wie auch in anderen thüringischen Städten, z. B. Weimar, zur Anstellung eines besonderen Beamten vertheilen müssen.

Redakteur Boshardt vom „Goth. Tagebl.“, der wegen Verleumdung des Fürsten von Bulgarien angeklagt war, ist vom Landgericht Gotha außer Verfolgung gesetzt.

Kassel, 11. Nov. In Oberursel ist der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Aumüller in der letzten Nacht plötzlich gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 10. Nov. Das „Fremdenblatt“ schreibt, die feierliche Großjährigkeits-erklärung des Kronprinzen von Italien finde ein

Teutonia, deutsches Heim in Konstantinopel.

Kleine Blaudecken von D. M.

Nachdruck verboten.

Wo sich drei Deutsche zusammenfinden, gründen sie einen Verein. Dieser Ausspruch, der zwar nicht ganz wörtlich zu nehmen ist, und sich auf das Bedürfnis des deutschen Volkes nach Geselligkeit stützt, entbehrt auch im Auslande nicht seiner Begründung. Wie schön ist es und wohlthuend, wenn man im fremden Lande der fremden Sprache nicht mächtig, ein deutsches Heim findet und darin einen traulichen Kreis, in welchem man die liebe Muttersprache spricht, wo das deutsche Lied erklingt und deutsche Sitten und Gebräuche gehegt und gepflegt werden. Auch in Konstantinopel haben sich die hier lebenden Deutschen zwei solcher Heimstätten gegründet, die unabhängig von einander bestehen. Es sind dies die „Teutonia“ und der Handwerkerverein; zwei Muttervereine, aus denen eine Anzahl kleiner Vereine entsprossen sind. Wir wollen uns heute mit dem größeren derselben, der „Teutonia“ beschäftigen. Ich bitte also den geneigten Leser mich dahin begleiten zu wollen.

Es ist 6 Uhr Abends, die Geschäftslente verlassen ihre Kontore in Stambul, um sich auf den Heimweg nach Pera zu begeben. Wir schließen uns ihnen an und erklettern die große Steintreppe, welche von u. d. Galata nach Pera führt. Auf der Hälfte des beschwerlichen Weges, am Terte gewahren wir auf der rechten Seite eine Sackgasse, in welcher hellerleuchtete altdeutsche Wappenscheiben die Blicke der Passanten auf sich lenken.

Hier befinden sich die Vereinsräume der „Teutonia“-Gesellschaft, deren gastliche Pforten ihren Mitgliedern, so wie laut Statut eingeführten Fremden, Sommer und Winter geöffnet sind.

Nachdem unsere Namen in das Fremdenbuch eingetragen worden sind, begeben wir uns in das Lesezimmer, um uns bei angenehmer Lektüre auf bequemem Fauteuil oder Divan von den Anstrengungen des beschwerlichen Weges auszuruhen. An den Wänden des gemüthlichen hellerleuchteten Saales befinden sich große Schränke, die eine umfangreiche sorgfältig ausgewählte Bibliothek bergen. Auf den Tischen begrüßen wir als liebe Bekannte „Die Fliegenden Blätter“, „Gartenlaube“, „Veiziger Musikerte“, „Alt“, „Ueber Land und Meer“, das „Berliner Tageblatt“, „Neue Presse“, „Münchener“, „Zürcher“, „Kölnische“ u. Zeitungen und außer den hier erscheinenden französischen und englischen Zeitungen, das neue Deutsche Organ die „Osmanische Post.“

Die Wände sind mit Karten und Bildern Moltkes, Bismarcks und den photographischen Aufnahmen, die bei Gelegenheit der Anwesenheit des Deutschen Kaiserpaars gemacht worden, geschmückt. Von hier treten wir in das gegenüberliegende Billard-Zimmer, in welchem ein Büffet auch für die leibliche Nahrung sorgt; 2 vorzügliche Billards stehen in der Mitte dieses quadratischen Raumes, dessen Wände mit Bildern und altdeutschen Trinksprüchen geschmückt sind.

An dieses Zimmer schließt, ohne durch eine Thür getrennt zu sein, die Kegelbahn. Derselbe erfreut sich Nachmittags bis 8 Uhr Abends des größten Zuspruchs. Zahlreich finden sie sich täglich ein, die Verehrer dieses echten deutschen Spiels, jung und alt, um ihre Geschicklichkeit und Kraft im Schach zu erproben, und wenn dann ein „Budel“ gemacht wird, oder einer der edlen Kämpen ein „Loch“ fabrizirt, dann läßt ein alter ausgestopfter „Uhu“, dessen interessante Biographie man in schön geschriebenen Lettern unter seinem Gestell lesen und der sich über den an ihm verübten Meuchelmord noch immer nicht beruhigen kann, sein Hohngelächter erschallen und Uhu! Uhu! Uhu! hallt, in welchen Schrei die stets schadenfrohe Gegenpartei mit lautem Lachen einfällt. Die Wände der Kegelbahn, die bisher kahl und leer, werden sich in kurzer Zeit eines lustigen künstlerischen Schmuckes zu erfreuen haben, und dadurch den Aufenthalt zu einem noch gemüthlicheren machen. Der bekannte Porträt- und Genremaler Oskar Meyer-Elbing, der sich seit 1½ Jahren zu Studienzwecken hier aufhält, steht im Begriffe, die nackten Wände mit lebensgroßen, humorvollen Delgemälden zu bekleiden, welche er der „Teutonia“ zur Erinnerung an die schön verlebten Stunden zum Geschenk macht. Die Vorstudien sind so weit gediehen, daß Herr Meyer-Elbing in einigen Tagen mit der Malerei beginnen kann. So viel man bis jetzt aus dem bereits am „Ort der That“ befindlichen Kartonskizzen sehen kann, versprechen dieselben einen großartigen Erfolg. Das erste Bild stellt eine feste bildhübsche bayrische Bierhebe dar, welche mit fliegenden Böfpen, einem unwiderstehlichen Lächeln auf den Lippen von einem von Wolken getragenen Bierfaß aus luftiger Höhe herabzurutschen scheint, um die stets durstigen Seelen der braven Kegler mit dem vielverheißenden Inhalt der schäumenden Bierkrüge, die sie in großer Anzahl den Durstigen entgegenstreckt, zu erquickern, während zu ihren Füßen das beliebte Kegelschwein mit dem ihm angeborenen „Schwein“ „Alle Keun“ geschoben hat. — Das zweite ebenfalls lebensgroße Gemälde stellt eine gluthäugige Italienerin dar, die eine Hand in die Hüften gestemmt, in der anderen eine dickbauchige

Flasche voll feurigen Ghiandi-Weines mit bezahnbenden Widen auch ihre Gabe nicht zu verschmähen bittet. 5 kleinere Gemälde, die die übrigen Wände zieren werden, sind zum Theil Kopien aus Hendichels Skizzenbuch, welche auch hier als Delgemälde ihre Wirkung auf die Lachmuskeln der Beschauer nicht verfehlen werden. Rechts und links von der Kegelbahn und von dieser nur durch eine vor auf Abwege gerathene Kugel schützende Holzbarriere getrennt, befinden sich schmale Gänge, in welchen eine Menge kleiner Tisch gefanden haben, an denen nach beendeter Schlacht dem edlen Würfelspiel gedeutigt wird. Vom Billardsaal aus gelangt man in das altdeutsch eingerichtete Kneipzimmer, welches einen wohlthuenden Eindruck gewährt. Farbige Wappenscheiben lassen nur ein gedämpftes Licht in dasselbe hineinfallen, während die hohen eichengeschlitzten Stühle, die schweren Tische und sonderbar geformten Schränke ihm ein ehrwürdiges Aussehen geben. Mächtige Hümpen aus eisen und in den mit Glashüben versehenen Schränken, edelgeformte Trinkhörner an den Wänden verkünden zweifellos den Zweck, dem sie dienen sollen. Patriotische Bilder, darunter eines des unvergesslichen Kaisers Friedrich in der Villa „Zirio“, schmücken die Wände. Auch photographische Aufnahmen einiger interessanter Gruppen der Theateraufführungen fehlen nicht, die hier im Verein mit anderen lieben Andenken, die Freundes Hand gestiftet, ein heikhaftliches Dasein führen.

Eine mächtige Urkunde belehrt uns darüber, daß im Jahre 1879 so und so viele mit Namen benannte ehrenwerthe Mitglieder die Kosten dieser Einrichtung gependet haben, welche der „Teutonia“ für ewige Zeiten als Geschenk vermach worden ist. Einige Tische sind täglich von mehreren älteren Herren okkupirt, die hier ihren gemüthlichen Stat „kloppen“. Dit erschallt deutscher Sang darin, und im fröhlichen Zusammensein schwinden die Stunden in diesem traulichen Raum wie im Fluge. Ein hübscher von hohen Ulmen und südländischen Bäumen beschatteter Garten bietet im Sommer einen angenehmen Aufenthalt, dessen Annehmlichkeit durch den kühlenden Strahl eines hübschen Springbrunnens noch erhöht wird.

Begeben wir uns nach dem Treppenhause und steigen über die breite Marmortreppe, an deren Seiten prachtvolle Vasen, Aufstellung gefanden haben, nach oben, so gelangen wir zu den Festjalen. Zunächst fällt uns der Theater- und Ballsaal angenehm in's Auge, dessen hohe mit schweren Lambrequins überhangene Fenster einen imposanten Eindruck gewähren.

Eine große mit verhältnißmäßig gutem Apparat

ausgerüstete Bühne nebst den erforderlichen Garderoben- und Konversationszimmern bietet im Winter monatlich einmal Gelegenheit, um auch Thalia huldigen zu können.

Herr Dr. Sauslein, der verdiente langjährige Leiter dieser Privatvorstellungen hat Dank seiner unermüdetlichen Ausdauer und seines hohen Verdienstes für die Sache es dahin gebracht, daß trotz der vielen Schwierigkeiten, die mit der Ausführung durch „Dilettanten“ verknüpft sind, Vorstellungen erzielt wurden, die, wenn auch nicht musterhaft, so doch meiner Meinung nach von keinem „Dilettanten-Theater“ übertroffen werden können; Vorstellungen wie „Bacciofa“, „Unsere Marine“, „Doktor Klaus“, „Krieg im Frieden“, „Die Journalisten“ u. werden lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Auch größere Musikaufführungen von hiesigen Gesangsvereinen und Konzerte von durchreisenden Künstlern finden hier statt. Bälle und Soireen, Maskenfeste und Zuzabende bilden eine angenehme Abwechslung, die der schöne Damenstolz wohl zu würdigen weiß.

An diesen großen Saal schließt ein zweiter kleiner, der jedoch durch Verdiebung einer Wand mit jenem verbunden werden kann.

Die Wappen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz in kunstvoller Seidenstickerei hängen an den Wänden, während die Photographien sämtlicher Mitglieder vom Jahre 1847, dem Jahre der Gründung des Vereines interessante und werthgehaltene Erinnerungen für den Verein bilden. Bilder der drei deutschen Kaiser, sowie ein Bismarckporträt vervollständigen die Ausstattung. Hier finden auch die Gesangsproben des gemischten Chores, unter der gewandten Leitung des Herrn Dethier und des „Teutonia“-Männerchores, den der verdienstvolle und von der Deutschen Kaiserin durch ein werthvolles Geschenk ausgezeichnete Chorleiter Paul Lange unter seiner Fahne verammelt hält, statt.

So hat auch das deutsche Lied hier eine würdige Stätte gefunden, wo es oft erklingt, gehegt und gepflegt wird.

An diesen Saal schließt der Speisesaal, welcher mit Stillleben, Fruchtstücken u. in entsprechender Weise geschmückt ist. Im dritten Stock liegen die Privat-räumlichkeiten des Deconomen, während Küche und Weinlager sich im Souterrain befinden. — So hat denn der Deutsche, der hier geboren und durchreisende Fremde eine würdige Heimstätte gefunden, welche unter der vortrefflichen Leitung ihres Präsidenten, des Herrn Doktor Weiß, weiter blühen und gedeihen möge.

sympathisches Echo auch in Oesterreich-Ungarn, dessen Herrscherhaus mit der Dynastie Savoyen durch die Gesühle gegenfeitiger Werthschätzung und durch verwandtschaftliche Beziehungen verbunden sei. Das Blatt schließt seinen Artikel mit den Worten: „Mit aufrichtiger Bemüthung begrüßen wir das freudige Ereigniß, daß in Italien die Zuerst in die Dynastie vermehrt, welche die innere und äußere Ruhe zu sichern bestrebt ist.“

Schweiz. Bern, 11. Nov. Bei der Wahl des Großen Rathes in Genf wurden 51 Liberal-konervative, 44 Radikale, 4 Dissidenten und 1 Unabhängiger gewählt. Der in dieser Weise neu gebildete Große Rath wird voraussichtlich die bisherigen radikal-liberalen Mitglieder des schweizerischen Ständerathes durch Liberal-konservative ersetzen. Danach würden von den 44 Mitgliedern des Ständerathes 22 der konservativen Gruppe und dem Zentrum angehören.

Frankreich. Paris, 11. Nov. Laguerre hat außer Drouot auch dem boulangistischen Deputirten Le Senne eine Duellforderung überreicht. — „Petit National“, ein boulangistisches Blatt, behauptet, Laguerre habe von der boulangistischen Partei 800,000 Frs. erhalten. Die Sache ist glaubwürdig, denn der Redakteur des Blattes, Ducrot, war langjähriger Sekretär Laguerre's. — Nach Meldungen aus Rosario vom 10. d. M. kam es dort anlässlich der Wahlen zu Unruhen, bei welchen einige Personen getödtet, einige verwundet wurden. Die Ruhe wurde wieder hergestellt.

England. London, 11. Nov. Die von der Schweizer Regierung beantragte Auslieferung des Tessiners Cassioni ist abgelehnt worden, weil der Tod des Staatsraths Rossi während einer politischen Erhebung erfolgte. Cassioni wird noch heute freigelassen. — Aus New-York wird telegraphisch gemeldet, daß die Verwicklung Stanley's in einen Verläumdungsprozess unvermeidlich sei. Stanley habe als Advokat Sir Charles Russell angenommen.

Portugal. Lissabon, 11. Nov. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat das französische Paketboot „Bresil“ Rio de Janeiro mit einem von patriotischen Portugiesen in Brasilien gebildeten, aus 200 Mann bestehenden Bataillon verlassen. Dasselbe wird dem König von Portugal als Verstärkung der portugiesischen Truppen in Ostafrika zur Verfügung gestellt.

Belgien. Brüssel, 11. Nov. Die Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts verlief in guter Ordnung; der Zug umfaßte gegen 10,000 Personen. Bei Entgegennahme der bezüglichen Witzschrift erklärte der Bürgermeister, er sei für die Erweiterung des Stimmrechts aber Gegner des allgemeinen Stimmrechts. — Der progressivische Deputirte Janson sprach sich für eine weitere Ausdehnung des Stimmrechts aus, dessen Modus eventuell die neue Kammer zu bestimmen haben würde. Senator Debrouckere erklärte sich entschieden gegen jede Verfassungsrevision in diesem Augenblick. — In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung der Partei der Independents wurde einstimmig lebhaftest Beteiligte an den am 24. d. stattfindenden Wahlen beschlossen.

Rußland. Lemberg, 11. Nov. Polnischen Blättern zufolge ordnet die Gouverneure von Warschau und Wilna an, daß die Auswanderung mit allen Mitteln zu hindern und die Veräußerung von bäuerlichen Gütern zu erschweren sei.

Die Kölnische Zeitung erfährt aus Petersburg, es habe dort eine Schrift Aufsehen erregt, welche Zar Alexander III. am Jahresstage des Eisenbahnunglücks zu Vorki auf seinem Schreibtisch gefunden habe. Der ungenannte Verfasser setze darin in ruhigem und überzeugendem Tone die Nothwendigkeit einer Verfassung für Rußland auseinander, welches unter dem jetzigen selbstherrlichen Regiment unfähig leide, da die derzeitigen kaiserlichen Rathgeber noch immer das alte Vertuschungssystem befolgen, der Kaiser somit nicht die volle Wahrheit erfahre. Schließlich wird darin dem Kaiser versichert, daß sein Ansehen als konstitutioneller Herrscher beim Volke zugleich auch seine wirkliche Macht steigern würde.

Italien. Der Jesuiten-General Anderledy ist vom Papst nach Rom befohlen worden. Die Verhandlungen mit demselben sollen sich auf die Zurückberufung der Jesuiten nach Deutschland beziehen, welche man im Vatikan für unmöglich hält.

Bulgarien. In Bulgarien scheint ein Ausgleich zwischen dem Fürsten Ferdinand und dem Kirchengeminent zu Stande gekommen zu sein. Auf die Huldigungsaussprache des Präsidenten der Synode, in welcher derselbe um Unterstützung bei den wichtigen Kirchenfragen bat, antwortete Fürst Ferdinand, die Ordnung der Angelegenheiten der Nationalkirche habe ihm stets am Herzen gelegen; in der Huldigung erblickte er eine Garantie dafür, daß ihn die Kirche in seinen Bemühungen um das Wohlgerben und die Fortschritte der Nation unterstützen werde.

Ostafrika. Die „Times“ meldet aus Zanzibar: Der künftige Gouverneur des deutschen Küstengebietes, Baron Soden, ist hier eingetroffen und wird sämtliche Stationen besichtigen.

Armee und Flotte.

— Aus Dresden wird gemeldet, daß die für November und Dezember angeordneten Uebungen des Beurlaubtenstandes mit Rücksicht auf die bevorstehende Volkszählung und die vor Weihnachten eintretende erhöhte gewerbliche Thätigkeit auf Januar bezw. Febr. verlegt worden sein. Aus dieser Nachricht geht nicht deutlich hervor, ob die Anordnung nur für das Königreich Sachsen oder für das ganze Deutsche Reich getroffen ist. Es wäre zu wünschen, daß das Letztere der Fall sei und die Tendenz verrathe, in Zukunft bei den militärischen Einberufungen eine ausgedehntere Rücksicht auf die bürgerlichen Interessen obwalten zu lassen.

Kirche und Schule.

— 122 Professoren und Dozenten der Universität Leipzig erklären in der „Post. Ztg.“, daß sie in jeder Unterichtsreform, welche die Grundzüge des Lehrplans unserer humanistischen Gymnasien, insbesondere die Beschäftigung mit griechischer Sprache und Literatur, beseitigen oder wesentlich beeinträchtigen würde, nur eine schwere Gefährdung der Güter unserer nationalen Bildung erblicken könnten. Zugleich sprechen sie es als ihre Ueberzeugung aus, daß sie die Aenderungen, deren der Unterricht in einzelnen Gebieten bedürftig sein mag, mit der Erhaltung der humanistischen Grundlagen unserer Gymnasialbildung für vollkommen vereinbar halten.

2. Westpr. Provinzialsynode.

Danzig, 11. November.

Heute Mittag um 11½ Uhr eröffnete Herr Graf Nittberg-Stangenberg als der vor drei Jahren von der Provinzialsynode erwählte Vorsitzende die zweite Provinzialsynode Westpreußens, begrüßte die Erzhilfen und ersuchte Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz

das Gebet zu sprechen. Der 84. Psalm bildete der Text desselben. Nach Schluß des Gebetes hielt der Vorsitzende eine kurze Ansprache, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König schloß, in das die hochwürdige Versammlung dreimal begeistert einstimmte. Hierauf erklärte der Vorsitzende die Synode für eröffnet. Auf eine kurze Begrüßung, welche Herr Graf Nittberg im Namen der Synode an den statt des durch körperliches Leiden zur Zeit verhinderten Ober-Konfistorialrath v. Westhoven erschienenen Herrn Ober-Konfistorialrath Schmidt vom Evangelischen Ober-Kirchenrath zu Berlin richtete, erwiderte dieser in längerer Rede, in der er darauf hinwies, daß große Arbeit unserer Kirche noch bevorstehe, daß aber trotz all der Stürme wir mit Vertrauen in die Zukunft blicken dürfen, so lange wir fest zu Gott stehen, denn unser Gott ist ein Gott der Ordnung, nicht der Unordnung. Mit Segenswünschen für die Arbeiten der Synode, welchen Redner seine jeberzeitige Unterstützung versprach, schloß derselbe. Der Herr Vorsitzende bemerkte demnach, daß die Geschäftsordnung der Synode, wie sie vor 3 Jahren aufgestellt worden, von der vorgelegten Behörde bestätigt ist. Demnach wurde konstatirt, daß gegen die Wahlen der einzelnen Synoden nichts von Bedeutung eingewendet worden ist, worauf die Synodalen einzeln ihren Eid leisteten. Zum Vorsitzenden der Synode wurde Herr Graf Nittberg-Stangenberg wiedergewählt und von dem Herrn Königlichen Kommissarius Namens des Kirchenregiments bestätigt. Zu Beisitzern wurden gewählt die Herren Superintendent Köhler-Neuteich, Superintendent Karmann-Schwey, Schulrath Dr. Cofack-Danzig, Verwaltungsgerichts-Direktor Döhring-Danzig; zu Stellvertretern die Herren Superintendent Dr. Penz-Elbing, Bürgermeister Bender-Thorn, Superintendent Mühsamen-Mockrau und Gutsbesitzer Major Köhlig-Wischewin. Nach kurzer Vertagung der Sitzung wurde das Präsidium beauftragt, an Se. Majestät den Kaiser ein Lokaltitäts-Telegramm abzugeben. Dann wurden mittels Ullkamation sechs Kommissionen gewählt, und zwar eine von neun Mitgliedern zur Vorbereitung der Vorlage, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Geistlichen, eine von fünf Mitgliedern für die Vorlage, betreffend die Regelung der Sterb- und Gnadenzeit bei Pfarrstellen, eine von 7 Mitgliedern für die Vorlage betreffend die Theilung von Kreis-Synodal-Verbänden, eine Verfassungskommission von 9 Mitgliedern, eine Finanzkommission von 7 Mitgliedern und eine Geschäfts-Ordnungs- und Petitionskommission von 5 Mitgliedern. Die nächste Sitzung wurde auf Donnerstag Vormittag 11 Uhr anberaumt, morgen, Mittwoch, findet vormittags um 10 Uhr in der Pfarrkirche der feierliche Synodalgottesdienst statt, bei welchem Herr Generalsuperintendent D. Taube die Festpredigt halten wird. Mit einem Segenswunsch leitens eines Synodalen wurde die heutige Sitzung geschlossen.

Die beiden Gruppen der Provinzialsynode hatten bereits gestern Abend besondere vorbereitende Sitzungen abgehalten. Die Positive Union der u. a. auch Herr Oberpräsident von Leipzig beigetreten ist und der die vereinzelt konfessionellen sich angeschlossen haben, tagte im oberen Saale des „Münchner Kinde“, der während der Sitzung als Fraktionslokal gelten soll. — Die Evangelische Vereinigung und die Linke waren gemeinsam im „Wiener Caffee“. Ueber die Verhandlungen verlaute nichts, da die Sitzungen geheime waren; wie die „D. N. Z.“ aber vernimmt, fand vor Eröffnung der Provinzialsynode eine gemeinsame Sitzung der Synodalen statt, um eine Vereinbarung wegen der Vorstandswahlen herbeizuführen.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig.** 11. Nov. Zu der hiesigen Oberbürgermeisterwahl erfährt der „D. C.“ aus zuverlässiger Quelle aus Berlin, daß Herr Landrath Dr. Baumhach vor einigen Tagen dem Minister des Innern Herrn Herrfurth seine Aufwartung gemacht hat. Bei dieser Gelegenheit hat ihm der Herr Minister ihm mitgeteilt, daß seiner Bestätigung zum Oberbürgermeister der Stadt Danzig nichts im Wege stehe, daß er sie vielmehr bestimmet werde.

* **Karlsruhe.** 11. Nov. Die Posthalterin Frau Neubauer hat ihr in der Seestraße gelegenes Grundstück für 42,000 Mk. an den Major a. D. Herrn v. Borke verkauft. Auch die Posthalterei ist in die Hände desselben übergegangen. — Der Forstassessor Herr Ulrich aus Kielau ist zum Oberförster an Stelle des vortretenden Oberförsters Herrn Schneider ernannt.

* **Stuhl.** 10. Nov. Herr Tollknecht-Mleewo hat von einem türkischen Offizier, der längere Zeit im 4. Ulanen-Regiment gedient hat, einen edlen Araberhengst für 2250 Mk. gekauft. — Da gerade von Pferden die Rede ist, dürfte es erlaubt sein, zu erwähnen, daß bei dem Besitz der Palski-Schulauwälder ein Stiefel gefallen ist, das zwei Köpfe und sechs Beine zeigte.

* **Verent.** 10. Nov. Bei den heute vollzogenen Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahlen wurden zu Stadtverordneten gewählt: in der 3. Abtheilung Maschinbauher Leo Zunda und Ackerbürger v. Viechowitsch (poln.); in der 2. Abtheilung Kaufmann L. Stein und Färbermeister Pödel; in der 1. Abtheilung Kaufmann Hink und Kreis-Baumeister Kabel (deutsch).

* **Kulm.** 10. Nov. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend in der Nähe der Schule zu Grünbo. Als der hier 6 Uhr 57 Min. Abends abgehende Personenzug die bezeichnete Stelle passirte, wurde ein herrenlos daherlaufendes Pferd, welches dem Schenkenstranz zu nahe gekommen war, von dem heranbrausenden Zuge erfaßt und getödtet.

* **Bodgorz.** 10. Nov. In der Nacht zu heute wurde der 20jährige Arbeiterjohn Stobbe von dem Schnellzuge aus Bromberg auf der Haltestelle Schlüsselwühle überfahren, so daß der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde; wie mehrererorts verlaute, soll sich der Unglückliche aus Furcht vor einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe selbst auf die Schienen geworfen haben.

* **Schwes.** 11. Nov. Die Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde haben einstimmig beschlossen, zum Neubau der Kirche ein Darlehen von 50,000 Mk. aufzunehmen. Da 50,000 Mk. als Baufonds bereit liegen, dürfte die Grundsteinlegung zum Neuen Gotteshaus im Frühjahr n. J. erfolgen. — Es ist alles schon dagesen, sagt bekanntlich Ven Albia. Daß ein bei den Pferden beschäftigter Mann das Gespann seinem Arbeitgeber heimlich, angeblich wegen retirirenden Lohnes, pfändet und für die anderweitig untergebrachten Zugthiere Futter stiehlt, dürfte wohl nicht dagesen sein. Diese hier passirte Geschichte erregt allgemeine Heiterkeit.

* **Ostfode.** 10. Nov. Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Blätter, daß irgendwo beim Schießen mit dem neuen Infanterie-Gewehr ein Lauf zerplatzt sei. Auch hier ist ein gleicher Fall vorge-

kommen. Einem Reservisten des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments Grolmann (Posensches Nr. 18) wurden durch das Plagen des Rohres die Finger der linken Hand beschädigt. — Einem Rekruten, welcher erst einige Tage den Soldatenrock trägt, scheint das Soldatenleben nicht gefallen zu haben. Am 8. d. M. verfuhr derselbe, wie man den „N. W. B.“ schreibt, seinem Leben dadurch ein Ende zu bereiten, daß er sich erst die Pulsadern an der Hand und alsdann den Leib aufschneidete. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Marienwerder.** Das Biersteuer-Regulativ für unsere Stadt ist von dem Herrn Minister des Innern durch Erlass vom 15. Oktober d. J. genehmigt worden und wird voraussichtlich mit Anfang des nächsten Jahres in Kraft treten.

* **Wohrungen.** 9. Nov. Bei einem Spaziergange in der Nähe des Scherting-See's an einem Tage des Monats Februar d. J. vernahm der Kreis-Schreiber Janowski Hilferufe vom See her. Dem Rufe folgend, bemerkte er in einer Gispalte des Sees, etwa 30 bis 40 Meter vom Ufer entfernt, eine weibliche Person, von der nur noch der Kopf aus dem Wasser hervorragte, und welche schon erstarbt schien, da sie auf die ermunternden Zurufe des Janowski nicht achtete. Nachdem verschiedene in Gemeinschaft mit anderen inzwischen hinzugekommenen Personen angestellte Rettungsversuche mißglückt waren, ließ J. sich eine Leine um ein Bein schlingen und schob sich mit einem Brette auf dem Eise bis zur Unglücksstelle. Dort brach jedoch das Eis unter der Last des Körpers und J. ging unter. Er wurde am Ufer wieder auf das Eis gezogen und es gelang ihm endlich unter großer Anstrengung, die Verunglückte bei den Haaren zu fassen, gleichfalls auf das Eis zu ziehen und an Land zu bringen. Erst nach mehrstündigen Bemühungen des Herrn Kreisphysikus Dr. Klein wurde die Bewußtlose ins Leben zurückgerufen. Dieselbe ist die 23 Jahre alte Tochter des Abbaubeholders Baasner in Schertingswalde. Für diese mit Aufopferung ausgeführte muthige That ist Herrn Janowski jetzt die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden.

* **Königsberg.** 11. Nov. An den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simon, welcher bekanntlich in Königsberg geboren, und seit 1883 Ehrenbürger unserer Stadt ist, haben Herr Oberbürgermeister Selke und Herr Stadtverordneter-Vorsteher Weller zum 80. Geburtstag gestern folgendes Telegramm abgesandt: „Ev. Erzellenz, Ihrem hochangesehenen Ehrenbürger, übersenden in treuer Verehrung die herzlichsten Glückwünsche Magistrat und Stadtverordnete.“ (N. A. Z.)

* **Biffallen.** 9. Nov. Ein Gutsbesitzerohn aus H., welcher kürzlich dem Jagdvergnügen oblag, kam an eine Scheune, wo er sich mit den darin beschäftigten Arbeitern unterhielt. Aus unaufgeklärter Ursache entlud sich plötzlich das Gewehr, so daß ein Arbeiter so unglücklich getroffen wurde, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

* **Memel.** 10. Nov. Heute Vormittag 9 Uhr traf der auf der Schichau'schen Werft in Elbing für den hiesigen Hafen neu erbaute Voosen-Dampfer „v. Schlieffmann“ hier ein.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

13. Nov.: **Seiter, frischer bis starker Wind, im Süden mehr bedeckt und Niederschläge. Temperatur wenig verändert.**

14. Nov.: **Sonnenlicht, vielfach bedeckt, später wärmer.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 12. November. * **Petition.** Eine Verammlung der landwirthschaftlichen Vereine der rechtsseitigen Vogatniederung einschließlich des Kreises Stuhm tagte heute Vormittag hier im „Deutschen Hause“ unter Vorsitz des Herrn Schwaan-Wittenfelde. In derselben wurden die Herren Schöpnauer-Jonasdorf und Schwaan-Wittenfelde mit dem Entwurf einer Petition an das Abgeordnetenhause in Betreff der Grundsteuer betraut. Nach dem Gesetz vom 21. Mai 1861 sind die Grundsteuern für die Acker- und Wiesflächen der rechtsseitigen Niederung mit Rücksicht auf die im Gesetz angenommenen geringere Durchbruchgefahr gegenüber der linksseitigen Vogatniederung durchschnittlich um eine bis zwei Klassen erhöht worden. Nachdem die Ueberbemmungen von 1876 und 1883 für die rechtsseitige Vogatniederung eine erhöhte Durchbruchgefahr dargehan haben, soll in der Petition die Herabsetzung der Grundsteuern beforwortet werden.

* **Kaufmännischer Verein.** Bei Beginn der gestrigen Verammlung setzte der Vorsitzende, Herr Stadtrath Sallbach, die Mitglieder zunächst von der Einladung des Gewerbevereins zu dem für nächsten Montag in Aussicht genommenen Vortrag des Herrn Regierungsbauamteiler Jacobi über das Haffbahnprojekt in Kenntniß. Am nächsten Dienstag wird im Kaufmännischen Verein Herr Franz Gottscheid über die Dramen der Naturalisten sprechen. Alsdann hielt Herr Realgymnasiallehrer Bloch einen Vortrag über „den Glauben an den Teufel“. Ein alter Mythos erzählt, daß einst ein Theil der Engel sich unter der Anführung Lucifers gegen Gott und seinen eingeborenen Sohn empört habe und dafür in die Hölle geschleudert worden sei. Nach einem andern Mythos hätten sich die Engel in die Töchter der Menschen verliebt und mit ihnen gesündigt; zur Strafe seien sie aus dem Himmel vertrieben und in Teufel verwandelt worden. Der Glaube an den Teufel findet sich bei allen Naturvölkern vor, welche sich die Welt als mit Geistern angefüllt denken und diesen das Gute und Böse zuschreiben, das ihnen widerfährt. So wurde die Sonne als eine wohlthätige Macht betrachtet, der Sturm als eine böse. Vom guten Geist kommt das Licht und die Gesundheit, vom bösen Finsterniß, Krankheit, Sünde und Tod. Das moralische Bewußtsein, welches den Sieg des guten Prinzips über das böse wünscht, macht den Teufel zum Geiß der Finsterniß und des Hasses, Gott zum Geist des Lichts und der Liebe. Satanas bewohnt den Abgrund, Gott das Himmelreich. Dieser Dualismus zwischen Gut und Böse findet sich in den Religionen der Ägypter, Inder, Griechen und Römer und heute bei allen Naturvölkern und bei denen, welche noch auf der niedrigsten Kulturstufe stehen. Am höchsten ausgebildet ist dieser Dualismus in der Religion der Perser, wie sie von Zoroaster im Zend Avesta niedergelegt worden war. Von den Persern drang Satan bei den Juden ein und von diesen in das Christenthum. In den ältesten jüdischen Schriften findet sich der Teufel noch nicht, sein Bild findet sich erst nach der babylonischen Gefangenschaft. Im Buche Hiob erscheint Satanas noch

als zum Hofstaat Jehobahs gehörig, als eine Art Beamter Gottes, der Hiob's Prüfung veranlaßt. Im Buche Genoch find die Teufel nichts weiter als sinnliche Engel. In Jehobah sind Gott und Satan noch vereinigt, ihre Trennung erfolgt erst in dem Christenthum. Jehova verwandelt sich in den Gott der Liebe, zu dem die Gestalt des Bösen in einen um so schärferen Gegensatz tritt. Im neuen Testament gewinnt der Teufel Körperliche Gestalt. Selbst durch Christus wird die Macht des Bösen noch nicht ganz gebrochen, da das Böse zu tief in die menschliche Natur eingegraben ist, um durch eine religiöse Lehre ausgelöscht werden zu können. In der christlichen Kirche kam der Glaube auf, Satanas, der hier Lucifer heißt, und seine Genossen seien abgefallene Engel vom Hofstaat des Herrn. Eine bestimmte Gestalt erhält der Teufel nach der Bekehrung der heidnischen Germanen zum Christenthum. Der Boß, welcher später mit dem Teufel in Verbindung gebracht wurde, war dem Donar heilig. Ueberhaupt verwandelten sich alle heidnischen Götter in Teufel. Dabei fragte man bei Ablegung der Taufgelöbniße: „Wieder sagst du dem Teufel?“ Weiter sprach der Redner über die verschiedenen Gestalten, die man dem Teufel beilegte und zitiert die Beschreibung, welche Dante in seiner Divina Comedia giebt. Der Teufel nimmt nach dem Glauben der Menschen die verschiedensten Gestalten an, in denen das Häßliche überwiegt. Bei Goethe erscheint er in der bekannten Gestalt des Mephistopheles. Besonders trat er heiligen Männern in der Gestalt schöner Frauen, oder heiligen Frauen als schöne Jünglinge entgegen. Der Teufel übt bei seinem Erscheinen immer einen verderblichen Einfluß auf die menschliche Natur aus. Als oberster der Teufel gilt bei den Evangelisten Matthäus und Lucus Beelzebub. Bisweilen erscheint als oberster Satan, bisweilen Lucifer. Dante macht aus allen dreien einen und denselben Teufel. Als Fähigkeit legte man den Teufeln die Kenntniß aller Wissenschaften bei, besonders der Theologie. Gemiffe Pflanzen gehörten dem Teufel zu, während andere ihm zuwider waren. Kohlen und Asche waren dem Teufel angenehm, aber Salz nahm ihm alle Kraft. Der Teufel verstand alle Handwerke und hatte eine besondere Leidenschaft für das Bauwesen. Seine Bauten sind besonders Brücken, sogenannte Teufelsbrücken. Weiter führte der Redner aus der vorhandenen Literatur Aufzeichnungen über das Auftreten des Teufels als Verführer, seine Neckereien und Gewaltthaten an. Als Kinder des Teufels galten der Zauberer Merlin und Robert der Teufel, der Sohn einer normänischen Herzogin, der durch Meyerbeers's Oper bekannt ist. Der furchtbarste seiner Söhne ist der Antichrist, der aber erst kommen soll. Diesen Sohn will Satan erzeugen, um mit seiner Hilfe Christi Reich zu zerstören. Weiter sprach Redner über die Verträge, die nach allen Schriften mit dem Teufel abgeschlossen worden sind, mit dem die Magie in eine nahe Verbindung gebracht wurde. Den Schluß des Vortrags bildete eine Beschreibung der Hölle nach Dante's Divina Comedia und den Beschreibungen anderer Autoren, sowie die Verdrängung des Teufels aus dem Volksglauben durch die vervollkommnete Wissenschaft. — Nach dem interessanten und mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag trat die Verammlung noch in eine lebhafteste Diskussion über das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz ein.

* **Theaternotiz.** Donnerstag findet bereits die 4. Wiederholung von „Pension Schöllers“ statt. Auch bei der letzten Wiederholung fand die Novität die beste Aufnahme von Seiten des sehr zahlreich erschienenen Publikums. Auch der reizende Einakter „Die Burgruine“ wird wieder in Begleitung der „Pension Schöllers“ erscheinen. Freitag findet, wie bereits angezeigt, die Benefiz-Vorstellung für Helene Vensberg statt, welche uns eine sehr interessante Novität in der Art von D h n e t ' s „Hüttenbesitzer“ bringt. Die Direktion hat uns bereits daran gewöhnt, nur gute neue Stücke von ihr erwarten zu dürfen, weshalb auch jetzt alle Novitäten, selbst bei der ersten Aufführung, sich eines guten Erfolges erfreuen. „Die Hochzeit von Valen“ ist ein Stück, welches bereits mehrfach die Feuerprobe bestanden hat und auch hier wohl allgemeinen Anklang finden wird. Diese Benefiz-Vorstellung, zu welcher bereits zahlreiche Willensstellungen eingelaufen sind, findet außerdem ein element statt. — „Sodom's Ende“, das neue Stück von Sudermann, wird, wie wir hören, hier nicht zur Aufführung gelangen, da Herr Direktor Mauthner dasselbe für das hiesige Publikum, welches zum großen Theil aus Damen und jungen Mädchen besteht, für nicht geeignet hält.

* **Ueber das Kölner Konservatoriums-Streichquartett.** Das bekanntlich am 24. d. Mts in unserer Stadt einen Quartett-Abend geben wird, urtheilte ein kompetenter Kritiker, Professor Heinrich Ehrlich in Berlin, anlässlich einer von den Kölnern in der Reichshauptstadt veranstalteten Soiree am 27. Oktober v. J., im „Berliner Tageblatt“ wie folgt: „Das Kölner Konservatoriums-Quartett, die Herren Gustav Holländer, Joseph Schwarz, Karl Körner und Ludwig Hegyesi (Hedjeschi), hat sich sofort in der Gunst der Hörer festgesetzt; die Herren spielten Mozarts ebenso lebenswürdig, als in höchster Kunstvollendung strahlendes Dur-, Brahms's A moll- (op. 51) und Beethoven's G moll- (op. 59) Quartett. Verständnißvolle Auffassung, gründliches Einstudiren und technische Sicherheit verliehen den Wiedergaben die höchste künstlerische Bedeutung. Im Vortrage gelang ganz besonders alles Feine und Empfindungsreiche; das Andante Mozarts konnte man sich kaum schöner denken. Auch im Feurigen, Energischen leisteten die Künstler Vortreffliches. Sie ernteten mit allen Vorträgen reichen Beifall und können von Berlin das sichere Bewußtsein in die Heimath mitnehmen, daß sie die Hochachtung der Kenner und Musikfreunde erworben haben.“

* **Personalien.** Der Regierungskreferendar Dr. jur. Mackenfen aus Danzig hat am 8. d. M. die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **Der erste Hauptgewinn der Weseler Geld-Lotterie** im Betrage von 40,000 Mark fiel auf Nr. 44,013 und zwar in eine Berliner Kollekte.

* **Ernennung.** Der preussische Landrichter Orzmacz bei dem Landgericht I zu Berlin (vor einigen Jahren Landrichter in Danzig) ist zum Regierungsrath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichsjustizamt ernannt worden.

* **Der Verein der Brauerei-Betriebe** West- und Nipreußens wird am Montag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause zu Danzig seine Generalversammlung abhalten.

* **Schulklaffenüberfüllung.** In der fünften Mädchenschule hat sich das Bedürfnis nach Theilung einer Schulklassen eingestellt, da dieselbe stark überfüllt

Vor Fertigstellung des neuen Schulgebäudes auf der Speicherinsel dürfte sich indes schwerlich ein geeigneter Raum zur Unterbringung einer neuen Klasse finden. Es wird deshalb diesem Uebelstande vor der Hand durch eine kleine Umhüllung abgeholfen werden müssen, durch welche die Ueberzahl von Kindern aus der fünften Mädchenschule andern Schulbezirken überwiesen werden wird.

Des neue Fabrikgebäude der Adolph H. Neufeld'schen Metallwaarenfabrik ist nunmehr so weit fertig gestellt, daß es demnächst bezogen werden kann. Zu diesem Zwecke werden die inneren Räume bereits gereinigt und zum Fabrikbetriebe eingerichtet. Mit dem neuen Gebäude bilden die Neufeld'schen Fabrik-Etablissements nunmehr mitten in der Stadt eine „Stadt im Kleinen.“

Ordnungsverleihungen. Dem Oberst-Lieutenant a. D. von Hoffmann zu Kleve, bisher etatsmäßiger Stabschef des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Sächsisches) Nr. 1, und dem Major a. D. Wittich zu Halle a. S., bisher im Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preußen (Sächsisches) Nr. 1, ist der königliche Kronen-Orden und dem Stadtwachtmeister Holm zu Wehlau ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Ein Opfer der Schauerroman-Lektüre. Die aus Rabow stammende Wägenhägerin Rosalie W., welche bei ihrer auf dem Kiez bei Nummesburg wohnenden Tante sich aufhält, hatte, wie das „S. T.“ berichtet, vor einiger Zeit auf einen bluttriefenden Schauerroman abonniert und demselben so großes Interesse abgewonnen, daß sie sich immer neue Werke dieser Gattung anschaffte und über deren Lektüre Essen und Trinken und auch das Arbeiten vergaß. Seit einigen Tagen zeigte außerdem das sonst so lebensfrohe Mädchen eine auffällige Schwermuth, wachte häufig während der Nacht auf, machte Licht und griff nach den Romanheften, welche es neben seinem Bett liegen hatte. In der Nacht zum Sonntag, als Rosalie W. kaum eine Stunde im Bett gelegen, warf dieselbe plötzlich mit einem Ruck die Bettdecke zur Seite, sprang auf und lief, heftig gestult, im Zimmer umher und rief: „Mutter, Mutter! Besichtige dein Kind, ich bin ein Engel!“ Dann stürzte sie sich auf ihre im selben Zimmer liegende Tante, klammerte sich an dieselbe fest und bat sie ebenfalls um Schutz. Der alten Frau gelang es endlich, die erregte Nichte zu beruhigen und wieder zu Bett zu bringen. Am Sonntag Morgen wiederholten sich aber jene Szenen, Frau S. sah sich deshalb genöthigt, einen Arzt zu Rathe zu ziehen, welcher ihr den Rath gab, mit dem Mädchen sich nach der Charité zu begeben, um dort dessen Zustand endgiltig feststellen zu lassen. Dort wurde eine Geistesstörung bei der Unglücklichen festgestellt, welche ihre sofortige Unterbringung in der Irrenstation nothwendig erscheinen ließ.

Dammischaden. Der längs der Thiene neu aufgeschüttete Damm ist durch den Regen bereits stark mitgenommen worden. Das Wasser hat tiefe Rinnen gebildet und den Damm an einzelnen Stellen durchbrochen. Wie Marktleute aus der Thienegegend erzählten, soll möglichst noch in diesem Jahre eine Reparatur der beschädigten Stellen vorgenommen werden.

Klassenprüfungen. In der 1. Mädchenschule fand heute die Klassenprüfung statt. Nächsten Sonntag wird dieselbe in der 2. und 5. Knabenschule abgehalten werden.

Fortzug. Der seit dem Sommer hier wohnhaft gewesene Kapellmeister Groß, der darnach die Kapelle in Kahlberg leitete, ist seit kurzem Gastbesitzer in Hoppenbrun bei Marienburg, bei welchem Geschäfte er nebenbei noch Musik treibt. „Da liegt doch noch Musik drin!“ schreibt die „D. Z.“

Diebstahl. Gestern Abend wurde ein 11-jähriger Junge, dessen Eltern in der Zuhrgasse wohnen, dabei abgefaßt, als er einen Marktbediensteten auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz ausführt. In einem Saal, den er bei sich führte, wurden eine Anzahl gestohlener Sachen vorgefunden. Ferner wurde heute Vormittag eine aus dem Jnn. Vorberg wohnhafte Frau verhaftet, die aus einer der Marktbediensteten einen Korb gestohlen hatte. — In der Leichnamstraße sind gestern Abend an vier Stellen die Grenzschäume abgebrochen und gestohlen. — Ferner wurde heute Vormittag ein Diensthilfe aus Sparau verhaftet, der vor etwa 3 Wochen einem Knecht in Hoppenau Geld, Stiefel und weitere Sachen gestohlen hatte.

Sachbeschädigung. Einem in der Kürschnerstraße wohnhaften Schneidermeister wurde gestern Abend ein Fenster mit solcher Kraft eingeworfen, daß der hierzu benutzte Ziegelstein durch die Doppelscheiben bis in das Zimmer flog. Der Thäter entkam. Es scheint hier auf ein Attentat abgesehen gewesen zu sein.

Dammischaden. Durch ein ländliches Föhrenbäumchen, welches auf dem Auß. Mühlendam durchging, wurden gestern Nachmittag drei der dort gepflanzten Lindenbäumchen umgerissen und zerbrochen. Den Eigentümer des Föhrenbäumchens soll keine Schuld treffen.

Verloren. Eine Landfrau verlor heute auf dem Jahrmarkt ein Portemonnaie mit ca. 15 Mk. Inhalt. Bis jetzt ist es noch nicht wiedergefunden worden.

Uebergefahren. Als gestern in der Dämmerung eine Droschke durch das Gedränge zwischen den Jahrmarktstischen fuhr, wurde ein kleines Mädchen, welches mit dem Dienstmädchen auf den Markt gegangen war, um Pfefferkuchen zu kaufen, übergefahren und erlitt eine nicht unerhebliche Verletzung des rechten Fußes.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Berlin, 11. Nov. In dem Prozesse der Schauspielerin v. Schabelsky gegen den Kritiker Brahm wegen einer beleidigenden Bezeichnung ihrer Person in einem Zeitungsartikel verurtheilte das Schöffengericht den Angeklagten zu 30 Mk. Geldbuße. In dem Prozesse derselben Klägerin gegen den Theaterdirektor Barnay und den Schriftsteller Paul Lindau wegen Beleidigung in einem veröffentlichten Briefe wurden beide Angeklagte freigesprochen. Es handelt sich bei diesen Privatklagen um einige aus dem Jahre 1890 stammende Veröffentlichungen der „Volkszeitung“ gegen die Klägerin. In der zweiten Sache gegen Dr. Barnay und Paul Lindau handelt es sich um die Veröffentlichung des Urtheils, welches der Schöffengericht „Berliner Presse“ in dem Falle Lindau erlassen hatte. Die Veröffentlichung hatte die Klägerin in der „Berl. Tagebl.“ veranlaßt.

Frankfurt a. M., 11. Nov. Dr. Libberz, der mit Professor Koch die neue Methode der Tuberkelbehandlung praktisch auszuüben von Berlin zu kurzem Aufenthalt hier eintraf, hat heute Vormittag in der Klinik des Herrn Meibner einen Fall von inveterirtem Tuberkelstadium seiner Behandlung unterzogen und das neue Verfahren angewandt. Nach der „Frankf.“

Zeitung“ wurde diese Art der tuberkulösen Erkrankung abichtlich gewählt, weil sie im Gegensatz zu den inneren Erkrankungen, die eine längere Dauer des Injektionsverfahrens beanspruchen die Einfachheit der Methode und Reichheit an durchgeführten nachweisen geeignet ist. Die Koch'sche Spritze, deren sich Dr. Libberz bediente, unterscheidet sich nur wenig von der bekannten Pravaz'schen Spritze. Der Injektionsstoff ist eine vollkommen durchsichtige, gelblich schimmernde, schwach nach Karbolsäure riechende Flüssigkeit. Nach den bisherigen Erfahrungen folgt auf die Operation eine Zunahme der Temperatur, dann Schüttelfrost mit Fieber, oft Erbrechen; die injicirte Stelle schwillt an; der Impfstoff tödtet den Tuberkel-Bacillus und tödtet die kranken Gewebe nach kurzer Zeit nekrotisch ab; es bildet sich eine neue, gesunde Haut und schon nach wenigen Tagen ist der Patient vollkommen hergestellt. Heute Abend bot jene Patientin das Bild einer frisch wiedererkrankten Person. Ueber den weiteren Verlauf des Heilverfahrens berichtet der „Frankfurter Generalanzeiger“ aus ärztlicher Feder: Schon die oberflächliche Betrachtung ergab, daß in dem Organismus sich gewaltige Veränderungen vollzogen. Die höchste seit gestern festgestellte Temperatur war 39,3 Grad, sonst befand sich die Patientin wohl und munter. Die örtlichen Erscheinungen haben sich seit gestern wesentlich geändert. Die weißen Bläschen waren eingesenken und theilweise verschorft. Keinem der in Dienste der Heilunde erfahrenen und ergrauten Aerzte war es zweifelhaft, daß in dem Körper der Patientin etwas Außerordentliches vorgegangen war. Nach 24stündlicher Einwirkung eines Jodstoffs eine so äußerlich sichtbare Veränderung und Besserung! Ein Decigramm von der erwähnten Flüssigkeit hatte genügt, diesen Erfolg herbeizuführen. Der Lupus wird in einigen Tagen geheilt und die Flechte verschwunden sein. Von autorisirester Seite erhält ferner die „Frankf. Ztg.“ folgende Mittheilungen: Die Publikation Koch's erfolgt in den nächsten Tagen. Der Impfstoff wird sofort sämtlichen Aerzten unentgeltlich zugänglich gemacht. Der Preis des Fläschchens mit 20 bis 30 Injektionen ist vorläufig 25 Mark. Der Erfolg bei tuberkulösen Erkrankungen der Haut, der Gelenke und Knochen, sowie bei frischen Fällen von Lungentuberkulose ist unbedingt sicher; imoweit bei vorgeschrittenem Lungenleiden, wird die Erfahrung lehren. Die Koch'sche Methode ist von höchster Bedeutung für diagnostische Zwecke. Der Impfstoff tödtet einzig und allein den Tuberkelbacillus, während nichttuberkulöse Krankheitserscheinungen unverändert bleiben und auch keinerlei Reaction, Fieber u. auf das angewandte Mittel zeigten. Koch selbst hat einen Fall von Lupus des Gesichts und der Arme nach fünf Tagen ohne Kratzen oder Narbe völlig geheilt. Dem „General-Anzeiger“ zufolge verlanget, daß der Kaiser dem Professor Koch zwei Millionen Mark zur Verfügung stellen werde, die eine Hälfte als Dotation für ihn selber, die andere Hälfte zur Gründung eines Staatsinstituts, welches sich nur mit der Gewinnung des Heilstoffes beschäftigen soll. Dr. Libberz verlegt seinen Wohnsitz nach Berlin, um sich ganz der Koch'schen Methode zu widmen. — Prof. Koch wird, wie der „Voss. Ztg.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, das Ergebnis seiner Heilversuche wahrheitsgemäß in der Mittwoch-Sitzung der „Medizinischen Gesellschaft“ vom 26. d. M. durch mündlichen Vortrag der ärztlichen Welt Berlins mittheilen. Ueber die Ergebnisse hat er zweimal dem Kaiser persönlich Bericht erstatten müssen. Nach der „Post“ hielt der Schwiegerjohn Kochs, Oberstabsarzt Dr. Pühl vor einigen Tagen vor einem Kreise der Offiziere des Kriegsministeriums einen Vortrag über die Entdeckung seines Schwiegervaters bezüglich der Tuberkulose und aller Injektionskrankheiten. Demzufolge wird für sämtliche Schwindsüchtige der Garnison Berlin eine Ambulanz unter Leitung Koch's eingerichtet. Um überraschendsten, weil fast von unmittelbarer Wirkung, sollen sich die Versuche bei Lupus, einer freisenden Gesichtsflechte, bewährt haben.

Sodom's Ende“ erweist sich als der größte materielle Erfolg, den das „Leistung-Theater“ bis jetzt zu verzeichnen hatte. Die ersten fünf Vorstellungen haben eine Gesamt-Einnahme von 20,984 Mark erzielt — ein Ergebnis, welches selbst „Die Ehre“ in der gleichen Anzahl von Aufführungen nicht gezeitigt hat. Die ersten zwei Bühnen, die nach dem Berliner „Leistung-Theater“ Sodermann's Schauspiel zur Aufführung bringen, sind: Das Stadttheater in Hamburg und das Lobe-Theater in Breslau.

Aus dem Gerichtssaal.

Gumbinnen, 10. Nov. Vor dem heutigen Schöffengericht stand wiederum der Redakteur der „Preuß. Vtt. Ztg.“, Herr A. Küster, um sich wegen Nichtaufnahme einer von Herrn v. Reibnitz-Heinrich, freisinnigen Reichstagskandidaten für Tilsit-Wiederholung bei der letzten Reichstagswahl, eingekandten „Berichtigung“ zu verantworten. Man hatte bei der „Preuß. Vtt. Ztg.“ aus Tilsit geschrieben, daß Herr v. Reibnitz Geld zu Schnaps während der Wahlkampagne an Arbeiter gegeben, und diese dadurch zu beeinflussen versucht habe. Herr v. Reibnitz bestritt dies in einem dem Blatte eingesandten Bericht, deren Aufnahme jedoch die Redaktion verweigerte. Das Urtheil des Schöffengerichts, welches bei der Sachlage Milderungsgründe gelten ließ, lautete auf schuldig und wurde der Redakteur Herr Küster zu 10 Mk. Geldstrafe, eventl. 2 Tagen Haft, zur Tragung der Kosten und zur nachträglichen Aufnahme der „Berichtigung“ verurtheilt.

Jagd, Sport und Spiel.

An Jagdscheinen sind in Preußen in dem Jagdjahre vom 1. August 1889 bis 31. Juli 1890 6791 Jagdscheine mehr als im Vorjahre gegen Entgelt ausgegeben wurden. Die Zahl der ausgegebenen Jagdscheine betrug 184,273. Die größte Zahl entfällt davon auf die Rheinprovinz 23,422, die kleinste auf die Provinz Berlin 2676.

Bermischtes.

Bad Harzburg, 10. Nov. Die entsehligen Brandstiftungen nehmen überhand. Gestern, zu nächstlicher Zeit, fanden wiederum zwei Brände auf einmal statt, von denen der eine die Post-Agentur bedrohte. Der angerichtete Schaden ist glücklicher Weise nicht groß. Eine zwanzig Mann starke freiwillige Bürgerwehr durchwandert jetzt Nacht für Nacht die Straßen. Die Polizei jagdet scharf auf den Brandstifter, von dem zur Zeit noch jede Spur fehlt.

Braunschweig, 10. Nov. Der bei dem hiesigen herzoglichen Verhause (Sparaffinen-Institut und Abtheilung für Bankwesen) in Folge der Zinsfuß-Erhöhung für Depositen herrschende Andrang des Publikums führte heute zu einer tragischen Katastrophe, indem inmitten der Menschenmenge ein Beamter in seinem stark überheizten Bureau plötzlich todt zu Boden stürzte.

Ein kleines Torpedoboot von 25 Mtr. ist

nach Meldungen römischer Blätter am Mittwoch in der Nähe von Sardinien zwischen den Felsklippen von Goutamare gefunden worden. Ein Stück einer gebrochenen Ankerkette hing noch am Schiffe, in dessen Innern man eine französische Fahne, eine Jacke, ein Paar Hosen und einen Strohhut fand. Ein Versuch in das Innere einer andern Abtheilung einzudringen, mußte vorläufig aufgegeben werden, da diese durch eine eiserne Thür verschlossen war. Das Boot scheint sich, während es in der Ausbesserung begriffen war, in Folge eines Sturmes losgerissen zu haben. Ob es sich um ein italienisches oder französisches Boot handelt, ist nicht angegeben.

West, 11. Nov. Die Fähr über den hochgehenden Fluß Waag ist durch Ueberlastung gesunken. 60 Bauern sind mit ihren Pferden dabei ertrunken. **Ein jugendlicher Mörder.** Dem „Berliner Tagebl.“ wird aus Hamburg gemeldet: Ein achtjähriger Knabe in Großhansen bei Westerbe hat die vierjährige Tochter des Landwirths Heeren ins Wasser geworfen. Die Wiederaufstehende hat der junge Verbrecher durch Schläge auf den Kopf getödtet.

Moltke hatte in einer Reichstagsrede im Juni erwähnt, Marschall Davoust habe den Haarschopf der Hamburger Bank weggenommen. Die Marquise Bloqueville, Tochter des Marschall Davoust, schrieb darauf an Moltke unter Beibringung geschichtlicher Urkunden, die Angabe sei irrig und längst widerlegt, er möge die Vorwürfe gegen ihren Vater zurückzunehmen. Moltke hat der Dame unter dem 28. Oktober ausführlich geantwortet; sie erbat sich in einem Schreiben die Erlaubnis, ihren Brief und die Antwort zu veröffentlichen und hofft, nächste Woche die beiden Schriftstücke bekannt geben zu können.

Ökonomischer Dippe, einer der bedeutendsten Samenzüchter Europas, ist in San Remo im Alter von 67 Jahren gestorben. Die Dippe'schen Wirtschaftsanlagen in Quedlinburg sind in ihrer Art vielleicht die bedeutendsten in Deutschland. Dippe hatte sich aus kleinen Verhältnissen emporgearbeitet, sein hinterlassenes Vermögen wird auf dreißig Millionen Mark geschätzt. Erst vor wenigen Wochen hatte er für Errichtung eines Siegesdenkmals in Quedlinburg 25,000 Mark gestiftet.

Das Lehrerseminar in dem württembergischen Städtchen Nagold mußte wegen Ausbruchs der Influenza geschlossen werden.

Der vormalige österreichische Minister Graf Moritz Esterhazy ist am 8. November in einer Privatheilkunst zu Viena im Alter von 84 Jahren gestorben. Graf Esterhazy spielte im Jahre 1866 eine bedeutende politische Rolle. Er leitete damals u. A. die Nikoloburger Friedensverhandlungen. Seit etwa drei Jahren litt er in Folge eines Schlaganfalls an Geisteschwäche.

Hamburg, 11. Nov. Der Dampfer „Kurier“, mit Seinen nach Königsberg bestimmt, ist nach einer Kollision auf der Helgoland-Rhede gesunken. Sechs Leute ertranken.

Matibor, 11. Nov. Der Bezirksstierarzt Quallitz bestätigt, daß in der Kontumazanzanstalt Vieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

New-York, 11. Nov. Zu Halifax zündete ein verhafteter norwegischer Matrose das Gefängniß an, welches nebst zwanzig anstößenden Gebäuden niederbrannte. Der Brandstifter kam in den Flammen um.

London, 11. Nov. Heute Morgen erfolgte ein Zusammenstoß bei Taunton zwischen einem Güterzug und einem Extrazug, der die von Südafrika angekommenen Passagiere nach Plymouth brachte. Durch den heftigen Anprall gerieth der vordere Wagen des Personenzuges in Brand. Es war unmöglich, die Personen aus den Trümmern hervorzuziehen und sechs von ihnen verbrannten.

Telegramme.

Berlin, 12. Nov. Die Thronrede, mit welcher der Kaiser heute den Landtag eröffnete, betont die Nothwendigkeit der Verbesserung des Systems der direkten Steuern. Der Gesetzentwurf über die Einkommensteuer soll durch die Deklarationspflicht eine anderweitige Organisation des Einschätzungsverfahrens zur Steuererhebung herbeiführen. Die Ausdehnung der Erbschaftsteuer unter Freilassung kleiner Erbschaften wird eine stärkere Heranziehung des fundirten Vermögens bewirken. Mit dem Gesetzentwurf der Gewerbesteuer sei keine Erhöhung des bisherigen Betrages beabsichtigt. Der Stand der Staatsfinanzen erfordert keine unmittelbare Vermehrung der Staatseinnahmen, läßt aber keine Verminderung derselben zu. Der Mehrvertrag an direkten Steuern auf Grundlage der neuen Steuergeese sei zu weiterer Entlastung der Gemeinden mittelst Ueberweisungen aus der Grund- und Gebäudesteuer bestimmt. Die Thronrede kündigt ferner ein neues Volksschulgesetz an, welches die Unentgeltlichkeit des Unterrichts zum Abschluß bringen soll; ferner die Landgemeindeordnung, eine neue Regelung des Wegerechts, sowie eine neue Eisenbahnvorlage. Die Entwicklung der Arbeiterverhältnisse beansprucht die volle Aufmerksamkeit der Regierung. Im Interesse der Gewerbeverwaltung sei eine erhebliche Vermehrung der Aufsichtsbeamten und eine Neuorganisation der Gewerbeinspektionen nothwendig. Bei den fremdlichen Beziehungen des Reiches zu allen auswärtigen Staaten, welche sich im Laufe dieses Jahres noch mehr gefestigt haben, kann ich, so lautet der Schluß der Thronrede, vertrauensvoll die fernere Erhaltung des Friedens erwarten.

Berlin, 12. Nov. Der gestrige besondern Sitzung des Landesökonomikollegiums wohnte der Kaiser bei, welcher selbst in die Debatte eintritt und die Nothwendigkeit erhöhten Schutzes für das Leben und die Gesundheit der Arbeiter bei dem Betriebe landwirtschaftlicher Maschinen betonte.

Marzelle, 11. Nov. Reichsdominikar Major v. Wismann ist mit seinem Adjutanten, Dr. Dumiller, hier eingetroffen. Die hiesige deutsche Kolonie veranstaltet zu seinen Ehren morgen ein Abschiedessen.

Paris, 11. Nov. Die Deputirtenkammer genehmigte heute das Budget des Ministeriums des Innern. Der Boulangist Giché und der Radikale Ferroul beantragten die Abschaffung der geheimen Fonds. Ersterer machte geltend, daß diese Fonds zu einer Korruption der Wähler führten. Minister des Innern Constans erwiderte, die geheimen Fonds seien einzig und allein dazu bestimmt, die Agenten der Sicherheit zu bezahlen, nicht aber den Wählern Bortheile zuzuwenden. Die Regierung habe nicht die Mittel, wie eine gewisse Partei, zehn Millionen auszugeben, um ihre Wahlen zu bezahlen. Die geheimen Fonds wurden schließlich mit 310 St. bewilligt. Die Kommission, welche mit der Vorberathung

des Antrages auf Bestenerung des beweglichen Vermögens beauftragt ist, beschloß die Ablehnung des Antrages zu empfehlen.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 12. November, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest.	Cours vom	11.10.	12.10.
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		95,80	96,—
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe		96,10	96,10
Oesterreichische Goldrente		94,70	94,90
4 pCt. Ungarische Goldrente		90,—	90,20
Russische Banknoten		247,—	249,—
Oesterreichische Banknoten		176,40	177,—
Deutsche Reichsanleihe		105,70	105,60
4 pCt. preussische Consols		104,90	104,90
4 pCt. Rumänier		86,—	86,—
Marienb.-Mawl. Stamm-Prioritäten		109,50	119,70

Produkten-Börse.

Cours vom	11.10.	12.10.
Weizen Nov.	193,50	124,70
April-Mai	192,20	193,20
Roggen höher.		
Nov.	183,20	186,50
April-Mai	168,50	170,—
Petroleum loco	23,50	23,50
Rüböl Nov.	60,—	60,30
April-Mai	57,60	57,60
Spiritus 70er Novbr.	39,30	39,30

Königsberg, 12. Nov. (Von Fortatius und Große, Getreide, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10.000 L^o. excl. Faß.
Tendenz: Unverändert.
Zufuhr: — Ater.
Loco contingentirt 61,00 „ Geld
Loco nicht contingentirt 41,50 „ „
Novbr. contingentirt 61,00 „ bez.
Novbr. nicht contingentirt 39,50 „ Geld.

Danzig, den 11. November.

Weizen: Fest, 300 Tonnen. Für bunt und hellfarbig incl. 180 „, hellbunt inländisch — „, hochbunt inländisch 190—193 „, Termin April-Mai 126 pfd. zum Transit 153,50 „, per Juni-Juli 126 pfd. zum Transit 155,50 „.
Roggen: Uuv. Inland. — „, russisch und polnisch zum Transit 122 „, per April-Mai 120 pfd. zum Transit 121,00 „, per Juni-Juli 121 pfd. zum Transit — „.
Gerste: Inländisch große 1:8 „, kleine — „.
Rüben: Inländisch — „.
Faser: Inländisch — „.
Erbsen: Inländisch — „.

Königsberger Productenbörse.

	10. Nov.	11. Nov.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	185,50	185,50	unverändert
Roggen, 120 Pfd.	164,50	164,00	maller.
Gerste, 107/8 Pfd.	184,00	184,00	unverändert
Hafers, feiner	126,50	126,50	do.
Erbsen, weiße Koch-	141,00	141,00	do.
Rüben	—	—	—

Spiritusmarkt.

Danzig, 11. Nov. Spiritus pro 10.000 Liter, loco contingentirt 59,50 Gd., kurz. Dief. contingentirt 59,00 Gd., pro November = Mai. contingentirt 58,75 Gd. loco nicht contingentirt 40 Gd. kurze Lieferung nicht contingentirt 40 Gd. pro November = Mai nicht contingentirt 39,25 Gd.
Stettin, 11. Nov. Loco ohne Faß mit 50 „ Konsum 59,00 loco mit 70 „ Konsumsteuer 39,60 „, pro November 38,40 „, pro November-Dezember 37,90 „, pro April-Mai 38,90 „.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 11. Nov. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement 17,00. Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement 16,35. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 14,30. — Fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Melis I mit Faß 25,75 Ruhig.

Heinliche Tage.

kommen für Leben, der mit Gicht und Rheumatismus behaftet ist, in den Herbst-Übergangs-Monaten, denn, wie bekannt, treten gerade in dieser Jahreszeit diese Leiden mit vermehrter Heftigkeit auf. Es ist daher rathsam, sich frühzeitig dagegen zu schützen und Mittel in Anwendung zu bringen, welche nicht nur diesen heftigen Anfällen vorbeugen, sondern das Leiden auch gründlich und nachhaltig aus dem Körper entfernen. Gicht und Rheumatismus sind nur durch innere Behandlungen zu kurieren und zwar durch ein Mittel, welches die Säurebildung verhindert, die Säure aus dem Blute beseitigt und eine normale Funktion der Verdauungsorgane und Nieren herstellt.

Einreibungen, Pflaster und sonstige äußerliche Mittel können höchstens temporäre Linderungen gegen akute Schmerzen verschaffen, aber nie das Leiden kurieren. Es ist allgemein anerkannt, daß Warner's Safe Cure das erfolgreichste Mittel gegen diese Leiden ist und giebt kaum einen Ort in Deutschland, wo nicht ein oder mehrere Personen die Heilkraft rühmen, wodurch dieselben genesen sind, nachdem alle anderen Mittel erfolglos waren.

Ein kurzer Gebrauch dieser Medizin wird Jedermann von deren Heilkraft überzeugen und eine gründlich Kur damit auch die hartnäckigsten Fälle kurieren. In den bekannten Apotheken Nr. 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depot: Leistikow'sche Apotheke in Marienburg. Apotheker F. Kahle, Apotheke zu Altstadt in Königsberg i. Pr.

Selbst ein verwöhnter Raucher dürfte nach einmaligen Versuch ein treuer Kunde des Versand-Geschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, werden, was sich einfach schon daraus erklärt, daß die bekannte Weltfirma ausschließlich mit den ersten Fabrikanten Deutschlands in Verbindung steht. Zu einem Versuche ist nur zu rathen; näheren Aufschluß über die reiche, jeden Anspruch befriedigende Auswahl giebt der illustrierte Spezial-Catalog über Cigarren, der neben einer Menge billiger bis hochfeinster Tabak- und Cigarren-Sorten eine besondere Auslese von Pfeifen und Cigarren-Spitzen aufzählt. Den Catalog erhält man auf Verlangen unberechnet und portofrei.

Viele Leute haben gar keine Ahnung davon, welche ernste Folgen mitunter ein vernachlässigter Katarrh nach sich führen kann. Es würde hier zu weit führen, alle die schweren Krankheiten und ihren Zusammenhang mit der ursprünglichen leichten Erkältung des Näsens zu beschreiben und dürfte die Warnung, einen Katarrh in keinem Falle zu leicht zu nehmen, genügen. Nachdem uns die heutige Wissenschaft ein Mittel in Händen gegeben, die Entzündung der Schleimhäute der Luftwege (die Ursache des Katarrhs) in **ganz kurzer Zeit** (oft schon nach Stunden) durch **Chinin-Präparate** zu beseitigen und damit das Uebel selbst zu heben, wäre es Leichtsinn, sich dieses Mittels, der **Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen**, nicht rechtzeitig zu bedienen. Dieselben sind auf Basis der neuesten Forschungen der Wissenschaft dargestellt und deren Fabrikation der fortlaufenden Kontrolle des Herrn Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a. M. unterstellt. Zu haben a Dose M. 1 in den meisten Apotheken.

In **Elbing** zu haben in der **Ablers-Apothek.**

Keine Familie sollte ohne sie sein. Danzig. Seit längerer Zeit litt ich an übermäßigen Kopfschmerzen, Blutandrang nach dem Kopfe, sowie Schlaflosigkeit. Da entschloß ich mich, zu den Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen meine Zuflucht zu nehmen und schon nach kurzem Gebrauch dieser Pillen hatte sich mein Zustand wesentlich geändert. Ich habe jetzt wieder einen sehr guten gesunden Schlaf, auch sind die Kopfschmerzen, welche bei mir durch Verdauungsstörungen hervorgerufen wurden, vollständig geschwunden, weshalb ich nicht veräume, allen mit ähnlichen Leiden Befallenen die Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken) auf's Wärmste zu empfehlen. W. von Niemierski, Cassirer, Ruchstraße Nr. 2. (Unterschrift beglaubigt). — Man sei stets vorsichtig, auch die **ächten** Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz in rothem Felde** und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Familiennachrichten.
Verlobt: Frau Oda Mühlhamen, geb. Patzschke-Braunsberg mit dem pract. Arzt Dr. Bader-Saalfeld.
Geboren: P. Gluth-Tilfit, T. A. Tornier-Wolla, S. Hans Schulz-Schulitz, S. Ernst Grünh-Danzig, S.
Gestorben: Frau Johanna Schlicht-Tilfit 68 J. pract. Arzt Dr. Georg Schulz-Mehlauen. Christian Baumann-Brandenz 60 J. Frau Louise Braun, geb. Lipp-Borken 40 J. Ferd. Gedamke-Thorn 54 J. Anna Nidel-Marienburg 31 J. Johanna Friederike Wied-Zoppot 81 J. Fr. Anna Voewald-Danzig 19 J. Hauptlehrer Rudolf Harder-Danzig. Pfarrer Otto Reichel-Königsberg 78 J. Frau Emma Stascheit-Heydekrug 62 J. Lehrer August Hochfeld-Friedland Dpr.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 12. November 1890.
Aufgebote: Arbeiter Joh. Borzyn-Lichtfelde mit Anna Böttcher-Pr. Rosengart.

Sterbefälle: Arbeiter Joh. Jacob Ramrowski 72 J. — Förster Albert Wolfram zu Gertlaufen T. 1 1/2 J. — Schuhmachermeister Rudolf Kriegel 64 J. — Arbeiter Johann Langwald zu Zehersvordercampen 38 J.

Theater. Donnerstag, 13. Nov. **Vorher:**
Benson Schölller.
 Schwank in 3 A. von Carl Laufs.

Die Burgruine.
 Preisgekröntes Lustspiel in 1 A. von Carl Caro.

Freitag, den 14. November:
Benefiz für Helene Bonsberg.
Die Hochzeit von Valeni.
 Modernes Schauspiel von Ganghofer und Brociner.

Abonnement suspendu.

Elbinger Kirchendor.
 Freitag, den 14. Nov., 8 Uhr,
Probe zum Todtenfest.

Die **Zwangsvorsteigerung** des Grundstücks Tolckemitt Nr. 214, den Schuhmacher **Franz Schröter's**chen Eheleuten gehörig, wird **aufgehoben.** Elbing, den 10. November 1890.

Königliches Amts-Gericht.

Alte **Briefconverts,** Postkarten, **Briefmarken** etc. taufst **Axt,** Danzig, Milchamengasse 10.

Geographisches Handbuch
 zu
Dr. Richard Andree's
Hand-Atlas.
 Mit besonderer Berücksichtigung der commerciellen, statistischen und politischen Verhältnisse etc.
 Leipzig.
 Lexicon-8°. Reicher eleg. Halbfranzband.
 Neu, statt 12,50 M., liefert franco für 6 Mark
 Fr. Eugen Köhler's Buchhandlung in Gera-Untermhaus.
 Alle Besitzer des Andree'schen Hand-Atlas 1. u. 2. Aufl. werden diesen textlichen Schlüssel dazu, bei so billigem Preise, doppelt willkommen heißen. Katalog im Preise ermäßigter Bücher gratis!
 Zum gleichen Preise durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Als **Mode-Journal** bestens empfohlen!
WIENERMODE
 Jahrgang: 24 Hefen, 48 color. Modedibler, 125 schrittweise Musterbogen.
 Schmitte nach Maß gratis.
 Vierteljährlich: M. 2.50
 H. 1.50

Vor Eingang
neuer Spielwaaren
 empfehle
zum Selbstkostenpreis
einen grösseren Posten
Bisquitpuppenköpfe,
Puppenhüte,
Puppenbälge,
Unterhaltungs-Spiele
und verschiedene Reste
in Spielwaaren.
Fr. Hornig's
Nachf.

Schmiedestr. 18
 ist während des Jahrmärktes zu haben:
 Ein größerer Posten
schlesischer rein leinener
Caschentücher,
 vorzügliche Qualitäten, ganz bedeutend unter Fabrikpreis, das Duzend schon von **2 Mk.** an.

Neuheiten in
Ballblumen
 Ballfächern
 traßen in großer Auswahl ein.
Emma Goltz, Modes.

Dr. Spranger'sche
Heilsalbe
 benimmt Hitze und Schmerzen aller Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Geht in kürzester Zeit böse Brust, Karbunkel, veraltete Weinschäden, böse Finger, Frostschäden, Flechten, Brandwunden etc. Bei Husten, Stichtuften tritt sofort Linderung ein. Zu haben in allen Apotheken à Schachtel 50 Pf.

Geschäfts-Verlegung!
 Am 1. Januar t. J. resp. gleich nach den Weihnachtstagen verlege ich meine
Packkammer und das Versandt-Geschäft
für Colonialwaaren
und Delicessen, wie Fettwaaren
 nach dem Hause
Lange Hinterstraße Nr. 18/19,
 der Frau Belgard gehörig, unmittelbar am Alten Markt und unmittelbar am großen Wäschegeßel des Herrn Claassen.
 Den großen und schwierigen Umzug mit meinem großen Lager, an Waaren zu erleichtern, verkaufe ich **sämtliche** Waaren zu **bedeutend ermäßigtem Preise.**
 Besonders zum bevorstehenden Weihnachtstfeste bietet sich für jede Hausfrau hierdurch Gelegenheit, **bedeutende Ersparnisse** zu machen.
Packkammer für Colonialwaaren etc.
A. Prochnow,
42. Alter Markt Nr. 42.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das altst. Schmiedestraße 14, genannt „im Gänschen“, gelegene
Mühlensfabrikat- u. Vorkost-Geschäft
 meines verstorbenen Vaters übernommen habe und unter der unveränderten Firma
George Grunau
 weiterführe.
 Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waaren bei billigen Preisen zu halten und bitte ich, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Walter Grunau.

Der erste Hauptgewinn von **40,000 Mark** auf Nr. 44013 der **Weseler Geld-Lotterie** fiel in meine Collecte und ist vor Erscheinen der amtlichen Liste von mir baar ausgezahlt worden.
Georg Joseph, Jüdenstraße Nr. 14.
 Berlin C.

Auf 10 Loose schon 1 Treffer!
11,000 Geld-Gewinne mit 80,000 Mark
baarem Gelde
 werden in der **Giesinger Geld-Lotterie,** Ziehung unwiderrüßlich am 18. November 1890, gewonnen. Loos a 2,00 M., Porto und Liste 30 Pf. versendet, so lange der Vorrath reicht,
Georg Joseph,
 Berlin C., Jüdenstraße Nr. 14.
 Auf 10 Loose schon 1 Treffer!

J. Harwitz Nachfolger Verlag
 Berlin SW., Lindenstraße 43.
Allgemeiner
Tischler-Kalender
 für 1891.
 Preis hocheleg. geb. Mark **1.50.**
 Der Kalender bringt neben vielen für das Handwerk wichtigen Mittheilungen werthvolle Fachartikel, Zeichnungen etc. etc. und ist besonders als passendes **Geschenk** zu **Weihnachten, Neujahr, Geburtstag** etc. zu empfehlen.

Couverts,
 gelb, hell- und dunkelgrau, blau, rothbraun Hanf u. grau Manila, **kein Ausschuß,** wie andere Firmen führen,
 mit **Firmendruck**
1000 u. 2,50 bis 5 M.
 gut gummiert und in sauberer Ausführung liefert schnellstens
die Buchdruckerei
 von
H. Gaartz.

Viele 1000!!
Husten- und Lungenleidende verdanken ihre Rettung meiner weltberühmten **American coughing cure.**
 Husten und Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung und Kraken im Halse etc. hebt es **sofort** auf.
 Preis pro Flasche M. 2.50, 3 Flaschen M. 6 per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbenutzte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers das Präparat zum halben Preis.
 Prospekte gratis und franco.
 General-Depot:
Oscar Lutze, Berlin C. 22.

Weißes Druckpapier
 zum Einpacken, in großen Bogen (Doppel-Zeitungsformat) unbedruckt, sowie in beliebigen kleineren Formaten geschnitten, empfiehlt à Centner **20 Mark,** 1/2 Ctr. **12 Mark**
H. Gaartz' Buchdruckerei.
Der Eisenbahn-
Fahrplan
 Winterausgabe 1890/91, nebst Postanschlüssen ist zu haben (pro Exempl. 10 Pf.) in der **Expd. der Altpr. Ztg.**

Rinderfleck.
 Gerh. Reimer.
 Empfehle
Wickbolder,
Märzen- und Lagerbier
 in vorzüglicher Qualität in Gebinden und Flaschen.
Th. Schlegel, Inn. Mühlendamms 19a.

Mannesschwäche
 heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
 Wien IX.,
Porzellangasse 31a.
 Auch brieflich.
 Dasselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächestände, deren Ursachen und Heilung.“
 Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.
 23. Februar und folgende Tage:
 Ziehung der
Kölner
Dombau-Lotterie.
 Nur baare Geldgewinne.
 Hauptgewinne M. 75,000, 30,000, 15,000 etc. Kleinster Treffer M. 50.
 Loose à 3.30 M. incl. Porto u. Liste.
 Bestellungen erbitte bald, da Preissteigerung zu erwarten.
Richard Schröder,
Bankgeschäft,
Berlin W., Taubenstr. 20,
 gegründet 1875.

Trunksucht
 ist ohne jede Berufsstörung heilbar. Zum Beweise hierfür liefere ich auf Verlangen ganz umsonst gerichtlich geprüfte und edellich erhaltene Zeugnisse.
Reinhold Retzlaff in Dresden, 10.

Die im besten Betriebe befindliche
Bärenbäckerei,
 vorzügliche Nahrungsstelle, ist unter günstigen Bedingungen zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** Näher bei den Herren **A. Oehlert, Käufspeicher, und H. Pechler, Mühlstraße 13,** sowie bei der Besitzerin **J. Heyroth, Wwe.**

Zeitungs-
Maakulatur
 ganze Bogen, ist zu haben.
Expedition der
„Altprussischen Zeitung“
 Eine kräftige
Amme
 wird verlangt Heiligegeiststr.

Wochenmarktpreise von Elbing
 am 5. November 1890.
 Weizen p. Schfl., gute Sorte 8,10
 do. mittel „ 8,00
 do. geringe „ 7,70
 Roggen p. Schfl., gute „ 6,20
 do. mittel „ 6,00
 do. geringe „ 5,80
 Gerste per Schfl., gute „ 5,00
 do. mittel „ 4,80
 do. geringe „ 4,60
 Hafer per Schfl., gute „ 3,10
 do. mittel „ 3,00
 do. geringe „ 2,50
 Stroh, Nicht-, p. 100 Kilogr. 2,60
 Heu per 100 Kilogramm . . . 3,00
 Kartoffeln per Scheffel . . . 2,10
 Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd. 0,50
 do. Bauchfleisch „ 0,45
 Schweinefleisch „ 0,50
 Kalbfleisch „ 0,30
 Hammelfleisch „ 0,50
 Geräuch. Speck, hiesiger „ 0,80
 Schweinefleisch, hiesiges „ 0,80
 Butter per 1 Pfund . . . 1,00
 Eier 60 Stück . . . 4,00
 Hühner, alte, per Stück . . . 1,00
 Küken „ „ 0,60
 Enten, lebend „ „ 1,50
 Gänse-Kümpfe „ „ 2,80
 Tauben per Paar . . . 0,70
 Hasen per Stück . . . 3,00
 Kunst per Schock . . . 2,50
 Bruden per Scheffel . . . 1,10
 Gelbrüben „ „ 1,20
 Zwiebeln per Scheffel . . . 5,00
 Die gesch. Inserenten ersuchen wir, größere Inserate spätestens Vormittags 11 Uhr uns aufzuliefern.
Die Exped. der „Altpr. Ztg.“

WICHTIG FÜR JEDERMANN! Der Rechtsverständige.

Ein Hand- u. Hilfsbuch zur eigenen Belehrung u. selbstständ. Bearbeitung gerichtlicher Angelegenheiten
Zusammengestellt unter Zugrundelegung der neuen Reichs-Justiz-gesetze von **C. Lundberg.**
Neueste Auflage. Eleg. cart. liefert franco gegen Einsendung von
3 Mark **G. Schulze, Leipzig, Lindenstrasse Nr. 12.**

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar.

Reichhaltigste Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Abonnementspreis vierteljährlich 2¹/₂ Mark.
Der Bazar ist tonangebend und bringt Mode, Handarbeiten,
Colorirte Stahlstichbilder, Schnittmuster in natürlicher Größe,
Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.
Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des
„Bazar“, Berlin SW.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Director **Kuhn** be-
findet sich noch nach wie vor

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Das Publikum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere
Anzeigen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage,
vollkommenste und gründlichste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu
garantiren. Stellennachweis **vollständig** kostenfrei. Prospekte gratis.

Die Direction.

1. Ziehung der 2. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1890, Vormittags.
Für die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

76 149 365 429 81 (200) 84 88 537 63 736 44 92 825 41 56 914 1590
720 78 940 2053 66 140 265 346 510 76 765 779 849 900 3089 226
50 63 304 775 908 42 90 4009 162 93 256 89 379 505 606 26 63 867
78 949 59 63 5274 508 18 66 83 668 745 806 72 916 32 921 24001 6132
202 80 96 437 516 608 931 40 80 7178 331 47 589 834 81 930 (150) 32
64 (150) 5073 356 78 461 633 66 702 80 819 77 9031 224 26 363 73
478 535 42 612 14 715 (150) 16 (150) 91 905 62

10254 371 671 703 90 850 92 11199 382 96 529 622 886 960
12079 157 393 459 529 93 618 19 829 13007 28 68 153 325 510 612
761 923 67 14218 329 432 34 546 91 707 31 825 911 69 15026 159
(150) 313 402 857 930 37 85 16363 423 33 505 615 715 835 17351
707 807 932 55 18115 51 266 435 548 701 95 806 43 60 911 19037
47 178 268 81 472 527 29 895

20001 160 74 95 292 337 629 747 68 (300) 895 926 21188 42 274
459 81 515 62 672 968 22045 342 581 839 924 22135 46 60 250 (150)
386 (150) 18 475 549 606 49 63 85 (200) 725 32 (150) 335 904 24006
14 184 243 300 787 970 (150) 25086 290 346 536 90 904 49 61 26015
55 167 227 385 506 30 (150) 94 729 83 39 864 965 27231 41 616 839
924 29032 137 89 273 376 86 460 583 707 904 9 69 29030 154 246
380 486 96 533 35 46 672 804 10 73

30030 (150) 40 228 41 86 306 66 400 501 16 21 35 64 87 623 1777
809 43 905 31026 175 239 330 506 97 626 28 65 69 967 32144 55
352 563 613 24 748 90 902 939 33097 (150) 124 34 73 274 442 588 904
34075 180 225 498 (300) 524 93 696 706 870 35116 97 207 64 640 787
36207 397 736 59 803 28 94 37012 (150) 29 146 313 424 72 617 725
(150) 44 920 49 85 38090 122 33 38 351 55 479 573 661 67 727 30
39167 238 68 445 85 656 70 (150) 704 851 903

40190 305 416 58 64 811 18 41003 26 75 (200) 212 97 466 597
616 955 71 42428 512 13 45 96 665 715 808 35 40 43038 68 147 229
306 76 508 723 74 896 905 27 89 44039 166 423 522 38 74 662 746 48
90 (150) 850 946 45001 301 74 406 513 630 56 731 936 46106 47 252
71 390 430 310 617 907 27 37 47105 365 80 89 442 546 673 708 31 37
88 804 29 32 83 48013 33 39 80 217 552 654 49056 111 12 43 268
609 722 859 922

50056 105 274 363 94 454 948 51162 296 455 689 701 856 85
52047 128 663 (200) 788 335 37 54 62 960 53033 114 39 273 406 525
623 37 44 79 753 54000 43 244 411 599 (150) 687 900 64 55075 100
273 440 569 81 96 615 799 806 19 33 930 49 57 56007 38 68 180 218
314 503 20 95 604 706 23 58 903 81 57062 158 472 537 (150) 51 754
(150) 993 58133 89 279 848 (150) 66 68 469 628 78 868 59009 28 14
93 111 341 50 66 (200) 445 58 79 735 65 864 76

60043 275 346 469 600 76 745 61037 66 269 422 504 19 58 604
744 842 62110 229 60 431 43 90 683 860 990 91 63224 73 88 306 75
92 675 737 70 866 (150) 95 906 64017 (150) 23 92 231 603 89 (150)
799 963 65040 162 247 304 50 89 709 875 912 66012 40 121 22 509
658 70 724 877 67183 329 83 88 446 776 875 976 68433 534 82 774
894 905 65 69178 252 339 453 752 60 804 11 12 72 904 (200)

70138 46 (15000) 210 92 357 90 413 62 543 685 820 31 40 930
74 92 71044 201 49 436 74 793 813 937 44 72323 784 73006 78
198 258 420 28 55 73 522 861 962 65 74000 4 96 174 204 5 350 488
631 746 79 968 75081 212 42 303 407 22 34 85 91 98 600 63 84 751
80 869 88 89 903 25 76086 189 98 208 53 614 81 758 913 26 34 65
77005 7 122 246 92 349 471 77 735 78029 47 702 879 969 79288
323 (150) 881 921

80064 71 219 345 (150) 69 472 81 514 (150) 55 56 91 613 31 702
856 921 81033 101 91 696 707 828 922 31 38 82018 211 23 89 96
334 71 74 483 539 63 610 723 815 39 905 45 78 83027 70 144 46 62
65 218 85 359 408 69 511 30 739 54 63 86 99 804 64 65 944 48 81020
242 46 576 624 764 903 85065 75 88 272 86 336 92 439 49 64 73
572 713 14 20 80 914 66 (150) 80 55 86042 177 268 340 85 95 457
(200) 86 711 869 990 87128 203 404 520 928 92 88115 25 92 246 363
556 649 87 723 89 310 25 52 900 53 89019 125 271 466 511 84 794 882
903 3 17 434 93 637 49 869 960 91054 58 (150) 219 24 28 374 414
(150) 618 635 87 764 63 802 63 89 94 994 92037 81 83 172 321 534

58 668 803 990 98147 56 62 212 323 81 519 85 97 640 87 700 85 851
58 93 (150) 911 55 94063 (150) 218 358 62 479 81 522 630 43 919 97
95039 92 144 97 319 27 499 613 45 780 (150) 824 25 96063 557 (150)
65 718 32 993 97028 46 108 77 351 454 (150) 98143 417 42 519 61
729 81 837 912 99051 239 304 16 437 49 569 606 704 803 90 964
100509 43 686 969 101117 24 (150) 307 488 703 808 42 102025
62 87 269 98 435 (150) 46 67 657 71 904 7 84 103134 320 52 621 64
89 701 819 42 2 935 104159 221 48 340 92 601 14 97 743 58 75
805 72 74 97 938 105027 42 118 (200) 300 415 689 129 904 (150)
106073 217 698 722 936 59 77 107366 501 620 69 795 (150) 812 901
108 03 41 157 232 348 465 555 808 912 100039 118 80 212 21 31 347
50 79 450 64 562 95 726

110116 58 593 759 84 821 902 7 68 111006 59 194 348 599 615
61 (150) 92 97 921 112109 (300) 10 22 44 (1500) 73 422 43 503 5 33
84 91 612 704 53 89 823 29 50 74 95 113017 163 284 580 638 69 777
839 954 57 64 114085 191 319 54 432 564 85 690 716 19 57 58 815
115273 95 337 458 71 509 15 96 703 33 40 815 63 81 110044 77 85
174 336 400 68 507 24 69 86 646 734 858 67 901 26 29 76 117014 172
298 390 14 75 441 701 834 900 29 118041 50 58 97 400 541 72 649
10 849 119240 420 70 513 58 877 919

120128 327 818 978 121016 17 45 128 73 95 201 42 439 53 66 598
679 807 26 86 910 35 75 99 (200) 122056 97 151 97 287 344 415 526 64
601 86 710 81 842 95 933 86 123151 244 322 491 613 (200) 66 67 738
910 24 48 80 124132 55 74 345 54 56 322 39 624 83 629 38 (150) 86
(200) 125102 88 216 372 492 586 615 29 766 80 850 84 956 64 (200)
126044 73 151 214 25 490 672 730 38 843 914 45 74 127286 337 510
659 90 787 853 128138 430 540 75 781 129166 287 93 323 38 615
79 738 805

130302 69 213 51 501 45 79 815 (300) 68 91 131038 49 185 442
89 84 987 132035 50 78 85 278 (200) 325 477 501 694 823 30 963
133069 180 219 311 448 (5000) 66 84 523 81 668 783 889 923 134315
57 (150) 59 94 602 771 862 135070 247 (150) 94 865 545 617 99 777
811 48 78 905 9 56 77 136044 79 170 290 395 414 610 741 60 865 97
137081 116 62 355 513 86 708 85 895 992 138131 57 (300) 92 268 314
402 (150) 17 758 84 880 81 916 139121 220 44 46 319 90 406 546 98
671 704 80 94 918

140359 641 68 785 848 94 96 905 28 42 60 65 74 141100 47 382
464 96 550 63 642 46 726 91 843 58 142044 155 297 320 864 (150)
919 143019 24 52 102 231 44 55 408 17 61 544 71 625 48 52 853
141090 339 511 76 714 48 951 145068 72 (200) 202 48 378 532 872
73 77 79 902 63 146074 78 516 38 54 (200) 84 763 67 853 73 933 36
147003 22 92 167 85 319 407 62 502 12 33 (150) 706 37 50 53 862 71
908 148185 203 460 514 88 602 715 79 829 149109 17 303 91 478
82 595 (300) 678 93 966

150012 50 71 90 199 253 66 320 56 65 74 513 (150) 80 724 53 984
15103 289 356 515 68 678 854 98 923 152010 348 465 92 637 711 36
77 93 152286 394 411 63 (200) 549 635 758 965 84 154188 322 30
408 510 92 616 46 50 785 86 851 155119 34 226 349 605 70 721 (200)
766 884 156008 105 31 237 40 557 668 91 93 938 157001 20 44 219 20
414 42 761 825 918 158084 258 452 540 68 660 775 857 (200) 159023
93 107 19 (150) 47 77 05 19 320 43 67 495 581 89 674

160024 70 122 33 50 307 449 (150) 508 93 94 612 161010 186 386
404 53 (150) 519 630 53 77 714 69 899 971 162187 299 442 636 760
802 163076 137 240 587 698 164045 64 153 334 545 63 165007
203 50 64 353 547 72 699 728 841 166107 29 62 208 354 90 486 593
777 167016 128 72 232 350 70 82 532 601 878 944 168169 247 92
318 415 530 609 60 776 814 18 932 169104 30 (200) 244 346 81 441
518 68 74 77 642 44 702 40 88

170014 95 156 274 354 86 96 652 (150) 93 824 40 948 171057 395
400 14 570 98 671 869 172173 88 215 37 371 509 658 96 733 40 80
843 52 68 912 97 173004 16 428 509 19 676 706 62 958 174166 64
225 415 36 74 57 677 92 702 175055 112 71 275 (150) 380 456 667
714 86 810 176090 100 30 96 230 52 430 701 875 177008 236 345
76 532 744 833 951 99 178136 (150) 45 54 438 49 592 677 819 34 66
(200) 987 179040 69 237 59 95 315 519 30 48 712 92 48

180155 77 (150) 212 304 38 477 592 678 715 845 53 88 939 73
181155 307 562 707 182005 145 183103 200 389 421 29 35 42 (300)
749 824 184087 94 103 378 8 523 36 60 (150) 642 (150) 92 93 724
48 185035 71 93 224 46 (200) 63 342 450 92 542 664 841 912 63 77
186281 323 54 425 846 994 187005 42 94 334 83 452 709 338 71
188566 198 390 469 501 43 86 640 70 813 42 189325 521 924 63

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die Illustrierte Frauen-Zeitung

Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs-Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgehefteten Bedarf. — Der Unterhaltungsteil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Städten regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, „Für's

Haus“, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnementpreis nur 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 50 Pf. resp. 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 35 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38. Wien I, Dperngasse 3.

Das 22 Druckbogen umfassende Buch erörtert in 136 lexikalisch geordneten Abschnitten alle parlamentarischen Zeit- und Streitfragen unter Beherrschung des gesammten parlamentarischen, legislativischen und statistischen Materials. Besonders interessieren die ganz neu bearbeiteten Kapitel „Arbeiterschutzgesetz“, „Bismarck, Fürst“, „Caprivi“, „Einkommensteuer“, „Fleischtheuerung“, „Gewerbegerichte“, „Gewerbsteuer“, „Kolonialpolitik“, „Landgemeinderordnung“, „Militärfragen“, „Wilhelm II., Kaiser“.

Zum Beginn der Reichstags- und Landtagsverhandlungen! (Neu.) Soeben erschienen: (Neu.) ABC-Buch für freisinnige Wähler.

Neuer 6. vollständig umgearbeiteter Jahrgang. Das 22 Druckbogen umfassende Buch erörtert in 136 lexikalisch geordneten Abschnitten alle parlamentarischen Zeit- und Streitfragen unter Beherrschung des gesammten parlamentarischen, legislativischen und statistischen Materials. Besonders interessieren die ganz neu bearbeiteten Kapitel „Arbeiterschutzgesetz“, „Bismarck, Fürst“, „Caprivi“, „Einkommensteuer“, „Fleischtheuerung“, „Gewerbegerichte“, „Gewerbsteuer“, „Kolonialpolitik“, „Landgemeinderordnung“, „Militärfragen“, „Wilhelm II., Kaiser“.

Zu beziehen durch die Expedition der „Freisinnigen Zeitung“, Berlin SW., Zimmerstraße 8. Frankozusendung gegen vorherige Einsendung von 2 Mark durch Postanweisung oder in Briefmarken. Bei Entnahme von 5 Exempl. ab 1 Mark 20 Pf. pro Exemplar. — Ladenpreis in Buchhandlungen 2 Mark.

Lüner Buxkin-Manufactur

N. Meyer jr.



Lünen a. d. Lippe

Kammgarnen, Cheviots,

Regenmäntel,

Westen-, Lodenstoffen etc.

an Jedermann

versendet sofort das

schönste, reichhaltigste

Mustersortiment von:

Tuchen, Satins, Buxkins,

zu enorm billigen Engros-Preisen.

Jedes Mass wird umgehend ganz portofrei unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages zugesandt.

Unstreitig vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Kölner Dombau-Lotterie.

Alle Gewinne in barem Geld.

Hauptgewinn 75,000 Mark.

Ziehung 23. Februar 1891.

Loose à 3 M., nach auswärts 3,10 M., sind zu haben in der

Expedition der „Vorpommerschen Zeitung“.

1. Ziehung der 2. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1890, Nachmittags.

Sind die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Barem beigelegt.

(Ohne Gewinne.)

- 53 146 227 70 86 377 665 700 854 1049 133 39 242 602 12 47 929
- 38 2069 103 80 305 25 39 588 657 853 931 2282 343 [1500] 450
- 652 60 752 912 4013 31 50 67 205 [1500] 13 37 369 411 734 75 978
- 5005 91 102 41 [150] 474 610 [1200] 78 819 56 919 6129 83 89 370 89
- 400 576 87 666 762 [150] 822 [1200] 28 7107 311 51 487 714 868 [150]
- 977 8218 352 424 77 566 70 710 94 866 98 923 9116 45 47 234 394
- 462 657 880 925
- 10073 [150] 141 43 305 400 60 527 67 [150] 700 19 822 976 [150]
- 11161 64 367 404 654 87 828 [150] 43 12075 119 [150] 395 761 [150]
- 802 34 909 51 78 13026 92 297 392 33 87 475 569 675 702 [150] 99
- 941 48 14030 75 152 224 [150] 333 570 8-0 941 83 15258 305 51 452
- 538 [150] 40 52 678 749 954 16086 235 340 442 674 781 864 909 20 4
- 81 17138 70 274 83 402 42 75 622 795 802 37 39 18285 60 72 421
- 47 48 579 830 19117 [150] 293 301 84 470 619 23 719 41 868 97 959 86
- 20031 33 170 92 278 379 542 774 988 [150] 61 21008 288 314 453
- 78 80 588 901 22177 289 73 825 79 91 444 78 657 758 815 90 955
- 23116 441 [150] 559 636 700 894 24252 371 570 692 94 772 832 925
- [150] 25232 94 308 90 524 82 625 28 533 [150] 924 26071 77 116 43
- 360 84 413 62 96 881 27029 67 88 109 53 67 317 [150] 360 40 65 454
- 71 502 602 897 975 83 28206 14 15 96 314 26 574 602 7 730 91 834
- 930 29197 260 312 58 775 85 [150] 818 78 98 906
- 30082 117 372 77 452 77 79 508 20 72 658 754 [300] 837 31177
- [150] 251 78 342 [150] 401 74 775 917 39 32202 303 405 22 61 564 71
- 98 712 963 90 93 965 33187 93 208 44 378 411 14 29 72 611 745 65
- 54112 [300] 51 [200] 260 314 84 538 44 98 784 857 35008 349 405 62
- 605 7 882 [200] 976 36250 70 334 69 409 551 625 37187 242 314 83
- 513 17 691 38028 34 73 84 477 776 91 [300] 982 83 97 39019 72 111
- 14 94 99 631 88 390 963 81
- 40092 222 432 615 879 41092 139 456 515 606 51 63 81 92 735
- 879 42111 24 287 94 773 801 901 25 43009 62 118 93 3 0-66 433 76
- 799 986 44073 109 35 90 222 368 428 638 827 45002 [150] 33 69 112
- 31 392 420 [150] 642 79 99 713 804 [200] 7 84 913 30 63 46043 274 92
- 405 525 35 66-69 79 738 56 872 929 47103 23 [150] 486 95 510 48 82
- 95 662 64 787 [300] 811 14 [150] 926 4 48060 118 255 89 658 723 58
- [150] 820 40232 71 317 65 473 850 61 80 901 [300] 36
- 50035 173 273 317 20 549 52 638 954 51072 108 62 203 4 313 877
- 933 65 52013 67 69 194 268 322 619 [150] 83 760 823 969 71 53223
- 319 508 22 40 776 802 18 80 919 54109 71 82 89 253 79 420 [150]
- 638 46 [150] 64 716 17 [150] 64 80 835 55025 48 97 111 28 [150] 59 67
- 94 292 329 557 678 56074 278 539 48 65 644 [300] 779 928 57201
- [500] 41 432 519 641 853 59001 114 46 346 61 402 84 778 803 933 80
- 59137 [150] 220 47 61 345 94 563 754 81 863 70 83 911 27 85
- 60115 43 214 24 445 513 82 658 740 860 902 15 61051 112 440
- 90 505 660 [150] 766 840 907 62037 68 197 300 43 502 48 670 849
- 63010 21 41 67 213 25 366 [150] 400 28 35 68 99 502 5 31 922 90 64064
- 95 401 61 567 641 93 [300] 738 913 16 30 65183 202 3 60 [150] 460 85
- 612 722 800 900 4 76 [150] 66035 [150] 81 511 673 701 63 804 935 47
- 67051 89 216 342 635 94 809 61 64 65046 151 220 79 578 725 76
- 67057 166 368 461 535 54 76 91 692 749 73 845 922 35
- 70093 120 297 739 897 935 89 71023 404 753 960 72049 73 269
- 71 410 19 42 602 78 836 926 47 90 73114 227 329 441 558 98 771 914
- 56 74035 65 135 70 92 214 85 322 30 32 35 473 555 602 723 824
- 75000 163 376 443 53 [150] 63 500 691 818 938 76020 188 200 81 361
- 83 403 33 636 730 85 72215 48 50 304 6 21 35 51 503 635 885 909
- 78093 [300] 363 426 91 501 717 64 852 75 84 971 79021 54 124 51 252
- 313 80 473 609 52 97 715 [200] 816 28 44 64 98
- 80100 [150] 77 265 77 78 365 81 634 75 899 910 88 [150] 93 81067
- 73 263 314 608 47 96 82038 120 458 512 67 653 915 85147 243 307
- 31 71 531 674 840 904 84043 75 434 48 516 32 617 22 85154 271 93
- 316 71 442 93 594 623 73 890 937 86059 115 40 278 459 668 738 69
- 812 87025 51 220 96 578 626 69 77 706 37 91 817 57 88195 328 65
- 455 505 87 808 927 89047 112 56 78 253 346 84 94 404 14 518 71 635
- 864 81 508 51
- 90074 165 243 64 81 455 95 709 58 [150] 87 826 75 936 75 91090

- [200] 296 323 417 28 616 710 44 834 95 915 92008 20 35 108 34 89
- 211 32 62 303 543 645 73 705 19 65 876 919 52 56 93012 99 157 339
- 95 478 521 922 75 94583 67 115 319 82 459 69 625 97 754 66 894 938
- 95110 26 214 336 79 458 614 24 70 708 22 59 893 96125 70 202 39
- 320 33 4 672 773 97087 228 31 366 408 31 522 861 94 98015 44
- 103 [150] 269 93 344 [300] 515 46 868 951 99552 443 55 64 [200] 624
- 85 714 840 85 93 [150]
- 100010 98 250 83 319 97 508 48 733 74 97 893 948 60 101226 45
- 93 327 450 622 844 120215 137 64 218 48 416 82 605 96 742 103068
- 164 302 7 10 567 668 72 729 73 85 49 979 104104 45 79 [150] 274
- 323 722 31 56 944 105145 278 320 505 39 70 783 887 106059 111 15
- 28 201 343 73 409 97 602 721 850 926 107079 188 324 451 618 64 755
- 57 62 89 91 844 [300] 55 108002 17 47 98 [200] 243 302 14 68 801 76
- 937 109009 191 226 82 84 315 [150] 424 610 800 23 77 8
- 110014 24 [300] 36 49 61 132 76 213 53 337 505 636 719 96877 915
- 111021 164 515 31 610 709 82 976 112060 161 251 302 10 70 420 52
- 10 676 724 36 97 856 914 46 118035 58 375 559 604 784 859 910 48
- 114183 215 507 762 91 855 115131 32 63 296 335 463 651 77283 832
- 46 84 968 90 116097 25 27 152 53 81 274 305 69 76 768 72 806 29
- 993 117129 31 420 92 556 60 86 663 824 986 110601 292 329 [150]
- 46 506 704 941 119244 94 [200] 313 427 65 79 501 643 50 710 75 851
- 120126 332 [300] 554 674 722 90 872 950 77 121098 205 37 69
- 314 [150] 74 449 95 665 80 [300] 87 [150] 710 831 [150] 40 44 51 122031
- 142 285 355 458 83 96 713 29 39 65 123067 449 603 61 98 [150] 799
- 124188 260 71 365 491 504 709 890 125043 157 255 89 306 65 577
- 635 713 833 922 60 126050 90 125 385 426 552 616 39 48 838 127024
- 264 424 582 604 98 916 38 128373 410 24 523 87 692 93 768 129263
- 339 41 463 78 612 76 [200] 710 29 46 67 840 91
- 13009 156 229 307 53 95 481 88 630 38 [200] 792 97 [150] 962
- 131026 97 189 349 [150] 61 79 646 790 810 13 49 60 362 132117 31
- 209 36 462 602 945 133112 31 296 648 73 717 [150] 45 [150] 991
- 134071 395 589 658 87 7917 135035 54 [200] 110 13 47 92 466 514
- 38 82 99 694 704 136118 209 23 412 558 801 39 910 72 77 97
- 137003 5 31 6 76 180 204 446 709 25 830 73 915 138000 238 321
- 22 [150] 43 96 736 139023 53 173 82 326 68 542 622 814 92 983
- 140182 2 2 92 938 [150] 141065 273 96 449 708 872 73 97 911 13
- 142029 151 305 415 44 51 75 81 565 81 802 97 143031 206 [150] 69
- 310 72 481 552 644 721 33 922 144061 153 537 98 637 728 145037
- 45 147 94 [150] 253 348 552 654 712 863 920 67 146130 73 82 250
- 342 416 583 97 725 915 50 94 147007 77 158 487 96 525 37 [150] 882
- 93 951 95 145061 97 112 266 369 401 73 982 149016 58 80 119 47
- 58 216 306 9 34 68 82 525 636 811 40 95 979 91
- 150110 79 87 327 6-4 852 69 89 909 151120 62 [150] 79 659 831
- 35 [150] 967 152123 84 207 434 46 61 62 575 663 791 975 153085
- 231 [150] 77 87 437 512 65 94 617 735 55 857 154065 212 414 23 577
- 629 3 744 87 811 912 35 155062 132 213 466 552 640 87 99 708 29
- 898 905 156070 96 340 42 430 80 511 750 88 157168 369 404 99
- 766 982 158080 125 33 393 425 69 81 54 561 626 63 76 916 159211
- 51 372 407 21 543 623 26 77 762 97
- 160229 49 772 984 90 161084 147 65 484 [3000] 586 87 682 815
- 90 [150] 16203 76 291 323 493 539 72 656 65 955 84 163105 93
- 298 482 91 642 81 919 164067 134 95 254 339 50 73 92 29 75 98
- 948 62 165021 59 183 350 448 36 76 704 19 881 950 70 166078 110
- 306 406 605 46 167027 38 56 239 501 45 764 168033 85 152 [150]
- 279 [150] 341 56 405 31 64 543 616 900 25 169069 125 58 531 66 86
- 738 76 862
- 170093 213 417 536 625 [150] 717 27 83 835 48 930 57 171102
- 74 408 35 698 736 806 49 21 [300] 172485 517 22 58 685 704 36 805
- 39 938 173049 131 201 437 602 63 683 712 76 843 67 174009 24
- 49 158 96 239 422 690 742 78 882 953 175115 47 272 542 94 715 31
- 98 [150] 825 56 176201 40 384 506 68 630 711 96 177037 323 807
- 178 27 58 69 182 247 316 426 503 30 97 601 16 714 29 863 92 93
- 178052 55 125 32 232 368 78 447 909
- 180128 40 49 229 315 96 500 40 44 49 708 181197 424 36 50 517
- 635 714 907 44 99 182000 22 362 520 67 [200] 791 834 912 54 183024
- 149 91 98 317 88 742 805 43 979 91 184015 149 80 215 313 689 806 9
- 12 915 77 455140 274 546 626 751 892 186048 259 71 93 421 41 49
- 627 66 87 787 900 26 187015 57 192 232 52 322 420 25 715 22 809 77
- 918 93 188103 4 233 73 320 486 530 71 8 5 83 914 28 76 188069
- [150] 187 276 350 [150] 423 40 500 11 43 54 607 23 855 71 [150] 938